

# **STUDIENPLAN**

---

## **Vorschulstufe und Primarstufe**

Vom Rektor genehmigt am 30. April 2013

Mit Änderungen per Frühlingssemester 2015  
Vom Rektor genehmigt am 30. Januar 2015

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Der Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe</b>	<b>3</b>
1.1	<i>Zielsetzung des Studiengangs</i>	3
1.2	<i>Der Orientierungsrahmen der PHBern</i>	3
1.2.1	Ausbildungsziele und Handlungsfelder	3
1.2.2	Wissen und Können: Professionelle Anforderungen an die Ausbildung	4
1.2.3	Kompetenzen	5
1.2.4	Standards	5
1.3	<i>Querschnittsthemen</i>	7
<b>2</b>	<b>Studienorganisation</b>	<b>8</b>
2.1	<i>Studiendauer</i>	8
2.2	<i>Studienleistungen</i>	8
2.2.1	Bemessung des Studienaufwandes im ECT-System	8
2.2.2	Präsenzregelung	8
2.2.3	Leistungsnachweise	9
2.2.4	Bachelorarbeit	9
2.2.5	Bewertung der Leistungsnachweise	10
2.2.6	Wiederholung bzw. Überarbeitung der Leistungsnachweise	10
2.3	<i>Diplomierung</i>	10
<b>3</b>	<b>Studienschwerpunkte</b>	<b>11</b>
3.1	<i>Studiengang V-6 mit Schwerpunkt Vorschulstufe und Unterstufe (VUS)</i>	12
3.2	<i>Studiengang V-6 mit Schwerpunkt Mittelstufe (MST)</i>	14
<b>4</b>	<b>Studienbereiche</b>	<b>16</b>
4.1	<i>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</i>	16
4.1.1	Orientierungsmodul Gestalten, Musik und Sport	16
4.1.2	Schulpraktischer Instrumental- und Gesangsunterricht	17
4.1.3	Fremdsprachen: Französisch und Englisch	17
4.1.4	Sprachaufenthalt	17
4.2	<i>Erziehungs- und Sozialwissenschaften (ESW)</i>	18
4.3	<i>Berufspraktische Ausbildung (BPA)</i>	18
<b>5</b>	<b>Module</b>	<b>20</b>
5.1	<i>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</i>	20
5.1.1	Deutsch	20
5.1.2	Französisch	26
5.1.3	Englisch	30
5.1.4	Mehrsprachigkeit	32
5.1.5	Mathematik	34
5.1.6	Natur, Mensch, Gesellschaft	40
5.1.7	Orientierungsmodul Gestalten, Musik und Sport	44
5.1.8	Gestalten	45
5.1.9	Musik und Instrumentalunterricht	52
5.1.10	Sport	57
5.1.11	Rhythmik und Theater	61

<b>5.2</b>	<b><i>Erziehungs- und Sozialwissenschaften</i></b>	<b>63</b>
5.2.1	Unterrichten: Lernen und Lehren, Klassenführung	63
5.2.2	Lehrperson und Schule: Kooperation und Selbstorganisation	67
5.2.3	Schule und gesellschaftliches Umfeld	72
<b>5.3</b>	<b><i>Berufspraktische Ausbildung</i></b>	<b>76</b>
5.3.1	Praktikum 1	76
5.3.2	Praktikum 2	78
5.3.3	Praktikum 3	80
5.3.4	Praktikum 4	82
5.3.5	Praktikum 5	84
<b>6</b>	<b>Wahlbereich</b>	<b>88</b>
<b>7</b>	<b>Impressum</b>	<b>90</b>

# 1 Der Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe

## 1.1 Zielsetzung des Studiengangs

Das Ziel des Studiengangs Vorschulstufe und Primarstufe ist es, den Studierenden die professionellen Wissens- und Handlungskompetenzen für die Bildung und Erziehung von Lernenden auf der Vorschul- und Primarstufe zu vermitteln. Der Aufbau fachlicher, didaktischer und pädagogischer Kompetenzen sowie die Entwicklung (selbst)reflexiver Fähigkeiten zielen darauf ab, in konkreten Situationen professionell, d. h. angemessen und erfolgreich, handeln zu können.

## 1.2 Der Orientierungsrahmen der PHBern

### 1.2.1 Ausbildungsziele und Handlungsfelder

Die im Orientierungsrahmen definierten Handlungsfelder geben an, für welche Situationen bzw. Arbeitsbereiche Lehrpersonen kompetent sein müssen. Wie im Bericht „Lehrberuf“ (2008) der EDK festgehalten wird, „können weder das Berufsfeld der Lehrperson noch der Lehrberuf einheitlich beschrieben werden“. Je nach Arbeitsort, Schulstufe, Klassenstrukturen und Fachbereichen gestaltet sich das Berufsfeld der Lehrpersonen anders. Es gibt aber auch Phänomene im Berufsfeld der Lehrpersonen, die durchaus generalisiert beschrieben werden können.

Der Orientierungsrahmen der PHBern sieht folgende generalisierbaren Handlungsfelder sowie fach- und stufenspezifischen Tätigkeiten vor:

Dimensionen der Professionalität	Handlungsfelder	Fach- und stufenspezifische Tätigkeiten
<b>Unterricht</b>	Unterrichtsplanung und -durchführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sich in den Schulfächern orientieren, sachgerechte Auseinandersetzung mit Lerninhalten realisieren</li> <li>• Unterricht sach- und lernendenbezogen planen</li> <li>• Lernumgebungen gestalten, Lern- und Spielsituationen initiieren</li> </ul>
	Beurteilung und Diagnostik	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wissens- und Lernvoraussetzungen rekonstruieren, analysieren und diagnostizieren</li> <li>• Lernprozesse und Lernergebnisse begutachten und beurteilen</li> </ul>
	Beratung und Begleitung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lernende individuell beraten und begleiten</li> </ul>
	Klassenführung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klasse, Lerngruppen und Lernende führen, unterstützen und begleiten</li> </ul>
<b>Schule</b> (Kindergarten, Volksschule und Sekundarstufe II)	Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium	<ul style="list-style-type: none"> <li>• In Teams und Kollegien fach- und stufenspezifisch zusammenarbeiten</li> </ul>
	Zusammenarbeit mit Eltern	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Eltern zusammenarbeiten und kommunizieren</li> </ul>
	Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Fachstellen sowie anderen Institutionen zusammenarbeiten und kommunizieren</li> </ul>
	Organisation und Administration	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisieren und administrieren</li> </ul>
	Evaluation, Unterrichts- und Schulentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Unterricht, Schule und Schulkultur evaluieren und weiterentwickeln</li> </ul>
<b>Lehrperson</b>	Persönliche und professionelle Weiterentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigene Berufsarbeit evaluieren</li> <li>• Sich als Lehrperson fach-, unterrichts- und schulbezogen professionell weiterentwickeln</li> <li>• Mit eigenen Ressourcen nachhaltig umgehen</li> </ul>

### **1.2.2 Wissen und Können: Professionelle Anforderungen an die Ausbildung**

Wissen und Können, Werthaltungen und Überzeugungen bilden den Kern der Professionalität im Lehrberuf. Wissen allein reicht Lehrpersonen nicht aus, um ihren umfassenden Bildungsauftrag in der Schule erfolgreich wahrnehmen zu können. Um im Berufsalltag erfolgreich bestehen zu können, müssen sie sich auch auf verschiedene Handlungsschemata abstützen können. Neben den verschiedenen Formen von Wissen (fachliches Wissen, allgemein- und fachdidaktisches Wissen, diagnostisches und pädagogisches Wissen, Führungs- und Umgangswissen) sind operative Routinen und berufsethische Orientierungen in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung von sehr grosser Bedeutung.

Die PHBern versteht die Ausbildung professioneller Kompetenzen bzw. die Entwicklung von Professionalität als einen mehrphasigen und dauerhaften Prozess. Der Aufbau der berufsrelevanten Kompetenzen sowie die Ausbildung von pädagogischen Einstellungen und Werthaltungen als Grundlagen der eigenen berufsbezogenen Identität entwickeln sich im lebensgeschichtlichen Verlauf von Ausbildung und Berufstätigkeit. In diesem Zusammenhang wird die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen als Entwicklung eines professionellen pädagogischen Habitus verstanden.

Folgt man diesem Verständnis von Professionalität im Lehrberuf, geht es in den Studiengängen der PHBern nicht nur darum, den zukünftigen Lehrerinnen und Lehrern Wissen und Können in Form einer (minimalen) Handlungssicherheit zu vermitteln, sondern sie gleichzeitig auch in der Entwicklung von berufsspezifischen Überzeugungen und Motivationen zu unterstützen. Um eine langfristige und berufsbiografisch auf Kompetenzentwicklung ausgerichtete Ausbildung der Lehrpersonen zu gewährleisten, müssen die Grundausbildung, der Berufseinstieg und die Weiterbildung deshalb konzeptuell und inhaltlich aufeinander abgestimmt werden. Auch dazu soll der Orientierungsrahmen einen Beitrag leisten.

Die Aneignung berufsrelevanter Kompetenzen ist Grundlage für eine gelingende Praxis sowohl in der Schule als auch in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung. Doch für die gelungene Ausführung anspruchsvoller professioneller Handlungen braucht es mehr als blossе Fertigkeiten (Skills), die mehr oder weniger eingeübt sind. Nur wer über spezifische, berufsbezogene Kompetenzen verfügt, ist in der Lage in konkreten, beruflichen Situationen professionelle Handlungsstrategien anzuwenden. Solche Kompetenzen zeichnen sich nicht nur durch kognitive Leistungen bzw. theoretisches Wissen über das konkrete Handlungsfeld, das Fach, die Unterrichtssituation etc. aus, sondern sie umfassen auch motivationale, ethische und soziale Dimensionen.

Die professionellen Kompetenzen, die den Lehrberuf und die Professionalität der Lehrerinnen und Lehrer ausmachen, werden nicht nur während der Ausbildung, sondern auch in der Berufseinstiegsphase und in der beruflichen Tätigkeit erworben. In der Erstausbildung wird das Fundament für die berufliche Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern gesetzt. Das Ziel der Ausbildung kann aber nicht schon die ‚perfekte‘ Lehrperson sein. Die tatsächliche Herausbildung von praktischer Lehrkompetenz geschieht vor allem innerhalb der Berufstätigkeit selbst. Diese Aussage zeigt auf, was auch im Modell zum vorliegenden Orientierungsrahmen dargestellt wird: Professionelle Kompetenz ist keine Eigenschaft, die man hat oder nicht hat, sie ist zu erwerben und zu entwickeln. Der professionelle pädagogische Habitus, der es ermöglicht, in konkreten Situationen kompetent zu handeln, wird durch Übung in der Ausbildung erarbeitet.

Dem Orientierungsrahmen der PHBern liegt deshalb ein drei Phasen-Modell zugrunde: Studium, Berufseinstieg und selbstständige Ausübung des Berufes. Denn selbst bei optimaler Gestaltung des Studiums können in der Grundausbildung nicht alle berufsrelevanten Kompetenzen für eine erfolgreiche Ausübung des Berufs vermittelt werden. Wie in vielen anderen Berufen auch ist der Aufbau von Kompetenzen ein das ganze Berufsleben bestimmender kontinuierlicher Prozess.

Am Ende der Grundausbildung und der Berufseinstiegsphase wird je ein Meilenstein gesetzt und werden Standards formuliert, welche die angehenden Lehrpersonen zum jeweiligen Zeitpunkt erreichen sollen. Damit werden zwei Zeitfenster definiert, in denen die Leistungen der Studierenden und die Wirksamkeit der PHBern als Ausbildungsinstitution geprüft werden können und sollen.

### 1.2.3 Kompetenzen

Im Modell des Orientierungsrahmens werden neben deklarativem Wissen und Verstehen, prozeduralem Wissen und Können, situativem Wissen und Können auch personale und selbstregulative Fähigkeiten, (Wert-)Haltungen und Motivationen sowie Überzeugungen in die Konstruktion von Kompetenzen und Standards einbezogen. Aufgrund dieser Konzeptionen werden im Orientierungsrahmen der PHBern folgende Ressourcen für den Erwerb professioneller Kompetenzen umschrieben:

#### ▪ **Prozedurales Wissen und Können**

umfasst Wissen über Abläufe und Zusammenhänge, das teils aus Erfahrungen und in gesteuerten oder gezielten Lernprozessen erworben wird. Prozedurales Wissen kann z. B. durch Üben aufgebaut werden. Beispiele dazu wären Kenntnisse über Lösungswege und Prozesse bestimmter Arten von Problemen und Situationen, wie z. B. das Bedienen von Geräten oder eines Computers.

#### ▪ **Situatives Wissen und Können**

ist an spezifische Situationen gebunden. Die Lehrperson erinnert sich in Problemsituationen an bereits gemachte Erfahrungen in vergleichbaren Situationen und nutzt diese Verbindung und leitenden Beispiele als Ressource zur Problembewältigung. Sie verfügt über konkretes Wissen in Bezug auf Bedingungen und Zusammenhänge von Situationen oder auch über Kenntnisse darüber, wie andere Personen spezifische Situationen handhaben oder organisieren. Reflektiertes situatives Wissen wird auch als nichtstandardisiertes Wissen bezeichnet.

#### ▪ **Personale und selbstregulative Fähigkeiten, Überzeugungen und Motivationen**

Die Lehrperson bringt eine Reihe von persönlichen Merkmalen, Dispositionen und sozialen Bereitschaften mit, welche ihre Handlungen und Problemlösungsansätze beeinflussen. Weiter hat jede Lehrperson individuelle Überzeugungen und Motive, sich in bestimmte Situationen zu begeben und zu agieren. Diese Faktoren bestimmen mit, inwieweit und in welcher Form sie andere Wissensaspekte zur Handhabung einer spezifischen Situation und zur Problemlösung einsetzt.

### 1.2.4 Standards

Standards werden als Minimalansprüche zum Zeitpunkt des Ausbildungsabschlusses pro Studiengang formuliert. Die PHBern orientiert sich somit an Leistungsstandards und legt damit fest, dass zu einem bestimmten Zeitpunkt die Leistungsziele auf einem definierten Niveau erreicht bzw. bestimmte Mindestanforderungen erfüllt werden müssen. Dies entspricht einer Outcome- oder Leistungsorientierung.

Der Orientierungsrahmen der PHBern sieht vor, dass in der eigentlichen Ausbildungsphase zu zwei Zeitpunkten, nämlich am Ende der Grundausbildung (Meilenstein 1) sowie am Ende der Berufseinstiegsphase (Meilenstein 2) die Kompetenzen der Studierenden bzw. Lehrpersonen überprüft werden. Die folgenden zehn Standards beziehen sich auf die zehn Handlungsfelder des Orientierungsrahmens am Ende der Grundausbildung.

## Die Standards an der PHBern

### ▪ **Unterrichtsplanung und -durchführung**

Lehrerinnen und Lehrer können Unterricht basierend auf einem differenzierten Verständnis der Unterrichtsfächer, stufenspezifischen Bildungszielen und einem professionellen Lehr- und Lernverständnis planen, adaptiv durchführen, auswerten und reflektieren.

### ▪ **Beurteilung und Diagnostik**

Lehrerinnen und Lehrer können Wissens- und Lernvoraussetzungen rekonstruieren, analysieren und diagnostizieren. Sie können Entwicklungs- und Lernprozesse sowie Leistungen beobachten, erfassen, beurteilen und darauf basierend die Lernenden fördern.

### ▪ **Beratung und Begleitung**

Lehrerinnen und Lehrer können Lernende individuell beraten und begleiten sowie beim Zusammenarbeiten und eigenständigen Lernen und Handeln unterstützen.

### ▪ **Klassenführung**

Lehrerinnen und Lehrer können die Klassensituation und Gruppendynamik erfassen, ein lernförderliches Klassenklima schaffen, mit Herausforderungen im Unterricht lösungsorientiert umgehen und dabei mit Klassen, Lerngruppen und einzelnen Lernenden situationsbezogen kommunizieren.

### ▪ **Zusammenarbeit mit Schulleitungen und Kollegium**

Lehrerinnen und Lehrer können an der Zusammenarbeit in Teams, im Kollegium und mit Schulleitungen partizipieren. Dabei können sie ihre Kenntnisse und Erfahrungen konstruktiv einbringen.

### ▪ **Zusammenarbeit mit Eltern**

Lehrerinnen und Lehrer können Eltern klar und angemessen informieren, mit ihnen kommunizieren und ihre Erfahrungen in die Zusammenarbeit einbringen.

### ▪ **Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen**

Lehrerinnen und Lehrer können sich entsprechend den Bedürfnissen von Lernenden, Lehrenden, Klassen und Schulen sowie in Kenntnis der Rahmenbedingungen, mit den zuständigen Fachpersonen verständigen und Institutionen gezielt nutzen.

### ▪ **Organisation und Administration**

Lehrerinnen und Lehrer können strukturelle und organisatorische Abläufe und Aufgaben sowie Zuständigkeiten von Personen auf Ebene Klasse, Schule und Schulbehörden/-verwaltung verorten und sich über administrative Aufgaben im Schulalltag orientieren.

### ▪ **Evaluation, Unterrichts- und Schulentwicklung**

Lehrerinnen und Lehrer können auf der Basis von Evaluationsergebnissen Folgerungen für Unterrichts- und Schulentwicklung einschätzen sowie an der Entwicklung von Schule und Unterricht partizipieren.

### ▪ **Persönliche und professionelle Weiterentwicklung**

Lehrerinnen und Lehrer können die eigene Berufsarbeit reflektieren, ihre Ressourcen und Kompetenzen realistisch einschätzen und verfügen über die Grundlagen, sich fachlich, unterrichts- und schulbezogen professionell weiterzuentwickeln. Sie können berufspolitische und professionelle Diskurse mitverfolgen.

## 1.3 Querschnittsthemen

### **Bildung für Nachhaltige Entwicklung**

Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) fördert Lernprozesse, die dazu befähigen, eine zukunftsfähige Entwicklung der Gesellschaft mitzugestalten. BNE steht für eine integrative Sicht von Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft und baut auf Generationensolidarität (lokal wie global). Verschiedene Aspekte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung und deren Bedeutung für die Vorschul- und Primarstufe werden in zahlreichen Pflichtveranstaltungen der Grundausbildung thematisiert. Die Studierenden werden gezielt gefördert, entsprechende Themen (z.B. ökonomisches Lernen, Partizipation, Ökologie oder Migration) in Schule und Unterricht zu integrieren.

### **Gender**

Eine gendersensible Perspektive zeigt auf, wie unsere Vorstellungswelt, unsere Sprache und unsere Gesellschaftsstrukturen geschlechtlich geprägt sind. Sie richtet den Blick auf Geschlechterdifferenzen, ohne Geschlecht als geschlossenes Konzept zu denken und zeigt Asymmetrien der Geschlechterverhältnisse auf. In verschiedenen Modulen werden Aspekte von Gender und von Gleichstellungsfragen im Kontext von Schule aufgenommen. Die Studierenden reflektieren, wie Geschlecht – auch in Bezug auf die eigene Biografie – von Lernenden in Sozialisationsprozessen angeeignet wird und wie eine Dramatisierung der Geschlechter im Kontext von Schule und Unterricht vermieden werden kann.

### **Medienbildung**

Unter Medienkompetenz wird die Fähigkeit verstanden, alle Arten von Medien für das persönliche Kommunikations- und Handlungsrepertoire einzusetzen. Das Medienbildungskonzept der PHBern hat zum Ziel, die Studierenden über die Bedeutung der Medien in der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen zu informieren und aufzuzeigen, wie Lern- und Lehrprozesse unter Einbezug von Medien so arrangiert werden können, dass kooperatives und nachhaltiges Lernen ermöglicht wird und die Schülerinnen und Schüler auf der Zielstufe optimal begleitet werden können. Inhalte und pädagogische Dimensionen der Medienbildung fließen in verschiedene Module der Grundausbildung ein. In einem speziell auf die digitale Medienbildung ausgerichteten Modul werden die Studierenden im konkreten Umgang mit Medien gefördert.

## 2 Studienorganisation

### 2.1 Studiendauer

Das Studium am Institut Vorschulstufe und Primarstufe dauert als Vollzeitstudium 3 Jahre beziehungsweise 6 Semester. Teilzeitstudierende haben das Recht, die Studienzeit entsprechend auszuweiten. Die Studienanfängerinnen und Studienanfänger beginnen das Studium in der Regel im Herbstsemester.

Die maximale Studiendauer beträgt in der Regel 5 Jahre beziehungsweise 10 Semester. Zur Festlegung eines individuellen Zeitplans sind Teilzeitstudierende im Laufe des ersten Studienjahres verpflichtet, die Studienberatung in Anspruch zu nehmen.

Gesuche um eine Verlängerung der maximalen Studiendauer im Teilzeitstudium sind spätestens zu Beginn des 8. Semesters bei der Institutsleitung einzureichen. Die Institutsleitung entscheidet über die Verlängerungsgesuche.

Vgl. Studien- und Prüfungsreglement, Art. 5, 6 und 7

### 2.2 Studienleistungen

#### 2.2.1 Bemessung des Studienaufwandes im ECT-System

Die Studienleistungen, die im Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe zu erbringen sind, werden nach dem European Credit Transfer System (ECTS) bemessen. Ein ECTS-Punkt entspricht einem durchschnittlichen Arbeitsaufwand von 30 Stunden.

Die ECTS-Punkte in den Modulen werden aufgrund des Arbeitsaufwands vergeben. Hierbei wird der gesamte Arbeitsaufwand berücksichtigt, d. h. Kontaktstunden im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Vor- und Nachbereitung der Veranstaltungen, Selbststudium, Prüfungsvorbereitungen und Teilnahme an Prüfungen, Leistungsnachweise in Form von Referaten, schriftlichen Arbeiten, virtuellen Lerneinheiten sowie die absolvierten Praktika und weitere praxisbezogene Tätigkeiten.

Ein Studienjahr entspricht im Vollzeitstudium einem Studienaufwand von 60 ECTS-Punkten, d. h. einem Arbeitsaufwand von 1800 Arbeitsstunden pro Jahr oder 30 ECTS-Punkten bzw. 900 Arbeitsstunden pro Semester.

Der dreijährige Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe umfasst aufgrund dieser Vorgaben bis und mit dem Bachelor-Abschluss insgesamt 180 ECTS-Punkte. Das bedeutet, dass verteilt über drei Studienjahre in den einzelnen sechs Semestern durchschnittlich 30 ECTS-Punkte zu erbringen sind. Teilzeitstudierende erbringen entsprechend weniger Punkte.

Die Vergabe der ECTS-Punkte für den geleisteten Studienaufwand erfolgt ausschliesslich aufgrund kontrollierter Studienleistungen bzw. bewerteter Leistungsnachweise in den einzelnen Modulen des Studiums. ECTS-Punkte werden jedoch nur für Leistungen vergeben, die mindestens mit der Note 4 oder mit dem Prädikat „erfüllt“ bewertet werden.

#### 2.2.2 Präsenzregelung

Am Institut Vorschulstufe und Primarstufe wird davon ausgegangen, dass für das Erlangen der in den jeweiligen Modulen geforderten Kompetenzen ein möglichst lückenloser Besuch der betreffenden Lehrveranstaltungen erforderlich ist.

Die Anwesenheit in den Lehrveranstaltungen ist als Teil des Leistungsnachweises in den Modulen definiert. Die Anwesenheit bzw. Abwesenheit wird insbesondere in den Seminaren, Übungen und ähnlichen Veranstaltungen von den Dozierenden erfasst und kontrolliert. Diese Veranstaltungen gelten dann als regulär besucht, wenn die Abwesenheiten 15 % der Unterrichtszeit nicht übersteigen.

Im Falle von Abwesenheiten sind die Studierenden selbst dafür verantwortlich, sich nachträglich – allenfalls in Absprache mit den betreffenden Dozierenden – die durch ihre Absenz verpassten Inhalte und Kompetenzen anzueignen.

### **Informationspflichten bei Abwesenheiten**

Wer in einzelnen Lehrveranstaltungen wie Seminaren, Übungen und ähnlichen Veranstaltungen fehlt, informiert die verantwortlichen Dozierenden unter Angabe von Gründen über die Abwesenheit. Im Falle von voraussehbaren Abwesenheiten erfolgt die Information vorgängig, bei unvorhersehbaren Abwesenheiten unmittelbar danach.

Alle Abwesenheiten fallen unter die 15 % Klausel. In begründeten Fällen können die verantwortlichen Dozierenden auf ein Dispensationsgesuch hin weitere einzelne Abwesenheiten in ihrer Veranstaltung gestatten.

Bei länger dauernden Abwesenheiten (mehr als 15 % der Unterrichtszeit am Stück) ist die Institutsleitung frühzeitig schriftlich zu informieren bzw. ein Dispensationsgesuch einzureichen. Im Falle einer länger dauernden Abwesenheit aufgrund von Krankheit oder Unfall ist der Institutsleitung ein Arztzeugnis einzureichen.

Wer militärische Dienstleistungen und Ähnliches während der Studienzeit zu absolvieren hat, ist gebeten, sich frühzeitig mit der Studienberatung des Instituts in Verbindung zu setzen, um die notwendigen Absprachen zu treffen bzw. die notwendigen Dispensations- oder Verschiebungsgesuche zu besprechen.

### **Regelung bei Stellvertretungen an Schulen**

Für Stellvertretungen an Schulen gilt ebenfalls die 15% Regelung. Auch in diesen Fällen müssen die Kompetenzen bzw. Inhalte der nicht besuchten Veranstaltungen aufgearbeitet bzw. die gestellten Aufträge in Absprache mit den Dozierenden erfüllt werden.

Für Studierende im 5./6. Semester sind längere Stellvertretungen (bis zu 4 Wochen) gestattet, sofern die betreffende Schulleitung bestätigt, dass die Stellvertretung ausgeschrieben war, die Stelle jedoch nicht besetzt werden konnte. Auch hier gilt jedoch, dass die Kompetenzen / Inhalte der nicht besuchten Veranstaltungen und Aufträge in Absprache mit den Dozierenden aufgearbeitet werden müssen.

### **Sonderregelungen bei „Lehrermangel“**

Bei „offiziell“em Lehrermangel, d.h. wenn in Absprache mit der Erziehungsdirektion Stellen durch Studierende der PHBern besetzt werden müssen, sind für Studierende im 5./6. Semester längere Stellvertretungen möglich. Dies ist aber nur in Absprache mit der Institutsleiterin oder dem Institutsleiter möglich.

## **2.2.3 Leistungsnachweise**

Es gibt folgende Formen von Leistungsnachweisen:

- a) Leistungsnachweise in Form von schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen:
  - Schriftliche Prüfung im Umfang von einer Stunde oder zwei Stunden
  - Mündliche Prüfung im Umfang von 15, 30 oder 45 Minuten
  - Praktische Prüfung im Umfang von 30 Minuten, einer Stunde, zwei oder drei Stunden
  - Mündliche und praktische Gruppenprüfung (in der Regel zwei Personen) mit entsprechender Verlängerung
- b) Leistungsnachweise in Form besonderer Arbeiten:
  - Formen aktiver Mitarbeit wie mündliches Kurzreferat, kleinere schriftliche Arbeit, Thesenpapier, Bericht, Dokumentation, Protokoll, Fallanalyse oder ähnliche Produkte sowie andere Nachweise und Bestätigungen aktiver Teilnahme und Mitarbeit
  - Schriftliche Arbeit, Referat, Planungsarbeit oder ähnliche Produkte im Rahmen von Lehrveranstaltungen

Vgl. Studien- und Prüfungsreglement, Art. 22, 26 und 27

## **2.2.4 Bachelorarbeit**

Mit der Bachelorarbeit weisen die Studierenden nach, dass sie ausgehend von einer eigenständigen berufsfeldbezogenen Frage- oder Problemstellung in der Lage sind, nach wissenschaftlichen Methoden und gestützt auf Fachtheorien selbstständig, systematisch und kritisch ein Thema zu bearbeiten, bzw. ein Produkt herzustellen und in schriftlicher Form darzulegen. Die Bachelorarbeit orientiert sich

an den formalen Richtlinien zur Verfassung schriftlicher Arbeiten am Institut Vorschulstufe und Primarstufe der PHBern.

Die Bachelorarbeit ist eine schriftliche Arbeit oder ein Produkt, dessen Konzeption, Entwicklung und Entstehung dokumentiert wird. Das Thema der Bachelorarbeit bezieht sich auf einen Bereich des Studiengangs beziehungsweise auf das zukünftige Berufsfeld.

Für den Umfang der Bachelorarbeit gilt ein Richtwert von 120'000 - 130'000 Zeichen inkl. Anmerkungen, exkl. Literaturverzeichnis und andere Anhänge. Bei Gemeinschaftsarbeiten gilt ein Richtwert von zusätzlich 40'000 - 50'000 Zeichen pro Person.

Die Bachelorarbeiten werden von den Dozierenden in Projektgruppen oder einzeln betreut.

Vgl. Studien- und Prüfungsreglement, Art. 50-59

### 2.2.5 Bewertung der Leistungsnachweise

Die Leistungsnachweise werden mit den Prädikaten „erfüllt“ bzw. „nicht erfüllt“ oder nach dem folgenden Notensystem bewertet:

6	= ausgezeichnet
5.5	= sehr gut
5	= gut
4.5	= befriedigend
4	= ausreichend
3	= ungenügend
2	= stark ungenügend

Besteht die bewertete Leistung in einem Modul aus mehreren Teilleistungen, so wird für die Notensetzung mit Ausnahme der berufspraktischen Module der gerundete Durchschnitt aus den Teilleistungen errechnet. Die Mittelung der Noten erfolgt nach folgenden Regeln:

- Liegt der Durchschnitt der Noten zwischen 4 und 6, so wird bei Viertelnoten aufgerundet.
- Notendurchschnitte unter 4 werden aufgrund des Prinzips, dass nur genügende Leistungen mit ECTS-Punkten abgegolten werden, auf die nächste ganze Note, d. h. auf 3 oder 2 abgerundet.

Vgl. Studien- und Prüfungsreglement, Art. 23-25, 35

### 2.2.6 Wiederholung bzw. Überarbeitung der Leistungsnachweise

Alle als ungenügend beurteilten schriftlichen, mündlichen und praktischen Prüfungen sowie alle Leistungsnachweise in Form besonderer Arbeiten können einmal wiederholt werden. Bestandene Prüfungen bzw. als genügend bewertete Leistungsnachweise in Form besonderer Arbeiten können nicht wiederholt werden.

Besteht ein Leistungsnachweis aus verschiedenen Teilen bzw. aus mehreren Teilprüfungen, so sind nur die ungenügenden Teilprüfungen zu wiederholen.

Vgl. Studien- und Prüfungsreglement, Art. 25, 39, 43-45, 47a

## 2.3 Diplomierung

Das Institut Vorschulstufe und Primarstufe bildet Lehrpersonen für die Vorschulstufe (Kindergarten) und die Primarstufe (1.- 6. Klasse) aus.

Nach Erbringung aller Studienleistungen erhalten die Studierenden den „**Bachelor of Arts in Pre-Primary and Primary Education**“. Der Bachelor und das Lehrdiplom berechtigen die Absolventinnen und Absolventen, im Kindergarten und auf der Primarstufe zu unterrichten. Vorbehalten ist der Unterricht, der ein Diplom in schulischer Heilpädagogik voraussetzt.

Vgl. Studien- und Prüfungsreglement, Art. 4

### 3 Studienschwerpunkte

Der Studiengang Vorschulstufe und Primarstufe (V-6) bietet den Studierenden die Möglichkeit, sich innerhalb des Studiums für einen der folgenden zwei Studienschwerpunkte zu entscheiden:

#### **Studiengang V-6 mit Schwerpunkt Vorschulstufe und Unterstufe (VUS)**

Befähigung als Lehrperson für die Vorschulstufe und Primarstufe mit einer Spezialisierung auf den Kindergarten und die 1. und 2. Klasse.

In den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW/FD) sind alle acht Schulfächer zu belegen.

#### **Studiengang V-6 mit Schwerpunkt Mittelstufe (MST)**

Befähigung als Lehrperson für die Vorschulstufe und Primarstufe mit einem Schwerpunkt auf die 3.-6. Klasse und einer fachlichen Spezialisierung auf sieben der neun Schulfächer.

Die Schulfächer Deutsch, Französisch, Mathematik, Natur-Mensch-Gesellschaft (NMG) sind obligatorisch.

Aus den Fächern Englisch, Musik, Sport, Bildnerisches Gestalten, Textiles/Technisches Gestalten sind drei Fächer zu belegen.

Ein abgewähltes Fach kann im 3. Studienjahr im Wahlpflichtbereich belegt werden oder nach der Diplomierung berufsbegleitend im Rahmen einer sogenannten Facherweiterung studiert werden.

Ein freiwilliger Wechsel von einem Studienprofil zu einem anderen ist auf Antrag an die Leiterin oder den Leiter des Instituts Vorschulstufe und Primarstufe möglich. Wer allerdings im gewählten Studienprofil ein Pflichtmodul nicht bestanden hat, kann keinen Wechsel vornehmen, sondern ist vom weiteren Studium ausgeschlossen.

Vgl. Studien- und Prüfungsreglement, Art. 11 und 13

### 3.1 Studiengang V-6 mit Schwerpunkt Vorschulstufe und Unterstufe (VUS)

FW / FD*	Grundstudium		Profilstudium und Erweiterung				ECTS	SWS
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester		
Sprachen	Deutsch 1 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 1 SWS		Deutsch 2 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Deutsch 3 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS			11	9
		Mehrsprachigkeit (2E) Vorlesung 1 SWS					2	1
	Französisch 1 (3E) Seminar 2 SWS		Französisch 2 (2E) Vorlesung 1 SWS Seminar 1 SWS				5	4
Mathematik		Mathematik 1 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Mathematik 2 (2E) Seminar 2 SWS	Mathematik 3 (2E) Seminar 2 SWS			7	7
Natur, Mensch, Gesellschaft	NMG 1 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS			NMG 2 (5E) Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	SSG 3 (5E) (NMG, Gest., D) Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS		15	11
Gestalten	Orientierungsmodul (OM) Vorlesung und Atelier (2E) 2 SWS	Gestalten 1 (5E) 1 SWS Vorlesung 2 SWS TTG / 2 SWS BG Offene Werkstatt		Gestalten 2 (2E) Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Gestalten 3 (2E) Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS		9	11
Sport			Sport 1 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Sport 2 (3E) Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS			6	6
Musik			Musik 1 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Musik 2 (3E) Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS			8	6
Instrumental- unterricht**		Einzelunterricht (0.5E) 0.5 SWS	Einzelunterricht (0.5E) 0.5 SWS	Atelier Gesang/Instrument (0.5 E) 0.5 SWS	Partnerunterricht (0.5E) 0.5 SWS	Partnerunterricht (0.5E) (nur bei Beginn im 2.Sem.)		
Rhythmik und Theater			Rhythmik (2E) Seminar 2 SWS		Theater (2E) Seminar 2 SWS		4	4
ECTS Total FW/FD	11.5 (ohne OM)	10.5	15.5	20.5	9	0	67	
SWS Total FW/FD	8.5 (ohne OM)	8.5	15.5	19.5	9	0		61

\* Legende siehe S. 13

\*\* Beginn im 2. Semester möglich

ESW	Grundstudium		Profilstudium und Erweiterung				ECTS	SWS
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester		
<b>Unterrichten: Lernen und Lehren Klassenführung</b>	<b>Unterrichten 1 (5E)</b> Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	<b>Unterrichten 2 (5E)</b> Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	<b>Unterrichten 3 (3E)</b> Seminar 2 SWS	<b>Unterrichten 4 (2E)</b> Seminar 1 SWS			15	11
<b>Lehrperson und Schule: Kooperation Selbstorganisation</b>	<b>Medienbildung: Digitale Medienarbeit (3E)</b> Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	<b>Auftritt und Sprache (3E)</b> Seminar 2 SWS	<b>Berufsbiographische Entwicklung (3E)</b> Seminar 2 SWS		<b>Integrative Förderung (5E)</b> Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS		16	11
		<b>Einführung ins wissenschaftliche Arbeiten (2E)</b> Seminar 1 SWS						
<b>Schule: Bildung und gesellschaftliches Umfeld</b>	<b>Erziehung und Bildung (5E)</b> Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	<b>Kindheiten und Lebenswelten (5E)</b> Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS			<b>Umgang mit soziokultureller Vielfalt (5E)</b> Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	<b>Bildungspolitik, Professionalität und Schulkultur (2E)</b> Seminar 2 SWS	17	13
ECTS Total ESW	13	15	6	2	10	2	48	
SWS Total ESW	11	11	4	1	6	2		35

  

BPA	Grundstudium		Profilstudium und Erweiterung				ECTS	SWS				
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester						
<b>Berufspraktische Ausbildung: Praxis und Analyse</b>	Praktikum 1		Praktikum 2		Praktikum 3		Praktikum 4		Praktikum 5			
	Praxisbegleitgruppe		Fachbegleitung			Fallwerkstätten/Fachbegleitung						
ECTS Total BPA	6	5	8	8	8	8	43					
<b>Wahlbereich</b>					<b>Wahlmodule und Blockseminare (total 12E)</b>		12					
<b>Bachelorarbeit</b>					<b>Bachelorarbeit (10E)</b>		10					
ECTS Total	30.5	30.5	29.5	30.5	29 (mit 2E Wahlbereich)	30 (mit 10E Wahlbereich und Bachelorarbeit)	180					
SWS Total	19.5	19.5	19.5	20.5	15 (ohne Wahlbereich)	2 (ohne Wahlbereich)						

Legende:  
 FW/FD: Fachwissenschaften / Fachdidaktiken  
 ESW: Erziehungs- und Sozialwissenschaften  
 BPA: Berufspraktische Ausbildung

E/ECTS: European Credit Transfer System  
 SWS: Semesterwochenstunden  
 OM: Orientierungsmodul

### 3.2 Studiengang V-6 mit Schwerpunkt Mittelstufe (MST)

FW / FD	Grundstudium		Profilstudium und Erweiterung				ECTS	SWS
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester		
Sprachen	Deutsch 1 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 1 SWS		Deutsch 2 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Deutsch 3 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS			11	9
		Mehrsprachigkeit (2E) Vorlesung 1 SWS					2	1
		Französisch 1 (3E) Seminar 2 SWS	Französisch 2 (2E) Vorlesung 1 SWS Seminar 1 SWS		Französisch 3 (3E) Seminar 2 SWS		8	6
Mathematik	Mathematik 1 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS			Mathematik 2 (2E) Seminar 2 SWS	Mathematik 3 (2E) Seminar 2 SWS		7	7
Natur, Mensch, Gesellschaft	NMG 1 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS			NMG 2 (5E) Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	NMG 3 (5E) Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS		15	11
Bildnerisches Gestalten	Orientierungsmodul (OM) Vorlesung und Atelier (2E) 2 SWS	BG 1 (5E) Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	BG 1 (5E) Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	BG 2 (3E) Seminar 2 SWS Übung 1 SWS	BG 2 (3E) Seminar 2 SWS Übung 1 SWS		8	7
Technisches und Textiles Gestalten		TTG 1 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar TCH 2 SWS Seminar TXT 2 SWS	TTG 1 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar TCH 2 SWS Seminar TXT 2 SWS	TTG 2 (3E) Seminar 2 SWS Übung 1 SWS	TTG 2 (3E) Seminar 2 SWS Übung 1 SWS		8	7
Sport		Sport 1 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Übung 1 SWS	Sport 1 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Übung 1 SWS	Sport 2 (3E) Seminar 2 SWS Übung 1 SWS	Sport 2 (3E) Seminar 2 SWS Übung 1 SWS		8	7
Musik		Musik 1 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Übung 1 SWS	Musik 1 (5E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Übung 1 SWS	Musik 2 (3E) Seminar 2 SWS Übung 1 SWS	Musik 2 (3E) Seminar 2 SWS Übung 1 SWS		10	7
Instrumentalunterricht*		Einzelunterricht (0.5E) 0.5 SWS	Atelier Gesang (0.5E) 0.5 SWS	Einzelunterricht (0.5E) 0.5 SWS	Partnerunterricht (0.5E) 0.5 SWS	Partnerunterricht (0.5E) (nur bei Beginn im 2.Sem.)		2
Englisch			Englisch 1 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Englisch 1 (3E) Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Englisch 2 (3E) Seminar 2 SWS	Englisch 2 (3E) Seminar 2 SWS		6
ECTS Total FW/FD	11-11.5 (ohne Orientierungsmodul)	8-10.5 (obligatorische Fächer + 1 Wahlpflichtfach)	13-15.5 (obligatorische Fächer + 2 Wahlpflichtfächer)	15-15.5 (obligatorische Fächer + 1 Vertiefung)	16 (obligatorische Fächer + 2 Vertiefungen)	0	63-69	
SWS Total FW/FD	8-8.5 (ohne Orientierungsmodul)	6-8.5	12-15.5	12-13.5	12-14	0		50-60

\* Beginn im 2. Semester möglich

Wahlpflichtbereich: Wahl von 3 aus 5 Fächern (BG, TTG, Sport, Musik, Englisch): 1 Wahlpflichtfach im 2./4. Semester, 2 Wahlpflichtfächer im 3./5. Semester

ESW	Grundstudium		Profilstudium und Erweiterung				ECTS	SWS
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester		
<b>Unterrichten: Lehren und Lernen Klassenführung</b>	<b>Unterrichten 1 (5E)</b> Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	<b>Unterrichten 2 (5E)</b> Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	<b>Unterrichten 3 (3E)</b> Seminar 2 SWS	<b>Unterrichten 4 (2E)</b> Seminar 1 SWS			15	11
<b>Lehrperson und Schule: Kooperation Selbstorganisation</b>	<b>Auftritt und Sprache (3E)</b> Seminar 2 SWS	<b>Medienbildung: Digitale Me- dienarbeit (3E)</b> Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	<b>Berufsbiographische Ent- wicklung (3E)</b> Seminar 2 SWS		<b>Integrative Förderung (5E)</b> Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS		16	11
		<b>Einführung ins wissen- schaftliche Arbeiten (2E)</b> Seminar 1 SWS						
<b>Schule: Bildung und gesellschaftliches Umfeld</b>	<b>Erziehung und Bildung (5E)</b> Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	<b>Kindheiten und Lebenswel- ten (5E)</b> Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS		<b>Umgang mit soziokultureller Vielfalt (5E)</b> Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS		<b>Bildungspolitik, Professiona- lität und Schulkultur (2E)</b> Seminar 2 SWS	17	13
ECTS Total ESW	13	15	6	7	5	2	48	
SWS Total ESW	10	12	4	4	3	2		35

  

BPA	Grundstudium		Profilstudium und Erweiterung				ECTS	SWS				
	1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester						
<b>Berufspraktische Ausbildung: Praxis und Analyse</b>	Praktikum 1		Praktikum 2		Praktikum 3		Praktikum 4		Praktikum 5			
	Praxisbegleitgruppe		Fachbegleitung			Fallwerkstätten/Fachbegleitung						
ECTS Total BPA	6	5	8	8	8	8	43					
<b>Wahlbereich</b>					<b>Wahlmodule und Blockseminare (total 10-14E, plus 2E aus Orientierungsmodul)</b>		10-16					
<b>Bachelorarbeit</b>					<b>Bachelorarbeit (10E)</b>		10					
<b>ECTS Total</b>	<b>30-30.5</b>	<b>28-30.5</b>	<b>27-29.5</b>	<b>30-30.5</b>	<b>29-32 (je nach Wahlbereich)</b>	<b>30-32 (je nach Wahlbereich)</b>	<b>180</b>					
<b>SWS Total</b>	<b>18-18.5</b>	<b>18-20.5</b>	<b>16-19.5</b>	<b>16-17.5</b>	<b>je nach Wahlbereich</b>	<b>je nach Wahlbereich</b>						

\* Insgesamt müssen 180E erreicht werden. Je nach Belegung der Wahlpflichtmodule (BG, TTG, Sport, Musik und Englisch) variiert die Grösse des Wahlbereichs.

Legende: FW/FD: Fachwissenschaften / Fachdidaktiken E/ECTS: European Credit Transfer System  
 ESW: Erziehungs- und Sozialwissenschaften SWS: Semesterwochenstunden  
 BPA: Berufspraktische Ausbildung

## 4 Studienbereiche

### 4.1 Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

Unterrichten in der Vorschule und Primarschule erfolgt gegenstandsbezogen in verschiedenen Fachbereichen. Dies erfordert von den Lehrpersonen umfangreiche Sach- und Fachkenntnisse und eine umfassende Auseinandersetzung mit den grundlegenden Kompetenzen in den Lehrplänen für die einzelnen Fachbereiche. Wesentlich sind zudem fundierte fachdidaktische Kompetenzen im Umgang mit den unterschiedlichen Vorkenntnissen und Voraussetzungen der Lernenden und für die Planung und das Arrangement von Unterricht. Dazu gehört auch ein kritisch-reflexiver Umgang mit den eigenen Vorstellungen und Überzeugungen zum fachspezifischen Lernen und Lehren und zu den verschiedenen Fachbereichen mit Blick auf den Unterrichtsalltag in der Vorschulstufe und Primarstufe.

Die fachwissenschaftlichen und fachdidaktischen Module orientieren sich sowohl an den Bildungszielen und Kompetenzen in den Lehrplänen für die Vorschule und Primarschule, als auch an den fachbezogenen Grundlagen der verschiedenen Bezugswissenschaften. Die Studierenden entwickeln Kompetenzen in der Erschliessung von Fachinhalten und Methoden der Erkenntnisgewinnung in den Fachbereichen sowie praktische Fähigkeiten und Handlungsweisen für den Umgang mit verschiedenen Themen und Zugangsweisen im Unterricht. Sie werden fähig, die Kinder und Jugendlichen in vielfältigen Spiel- und Lernumgebungen zu unterrichten und sie in ihren Sach- und Selbstkompetenzen zu fördern. Sie erwerben fachspezifisch diagnostische Kompetenzen und können Lernende kompetenz- und förderorientiert unterstützen sowie Lernprozesse und Lernleistungen begutachten und beurteilen. In der Auseinandersetzung in den Fachwissenschaften und Fachdidaktiken (FW/FD) sowie den Arbeiten und Erfahrungen in der Unterrichtspraxis entwickeln sie zunehmend Kompetenzen, um eigenen und fremden Unterricht theoriegeleitet zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

Der Studienbereich FW/FD umfasst die Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik, Natur Mensch Gesellschaft (NMG), Gestalten (Bildnerisches Gestalten, Technisches und Textiles Gestalten), Musik und Sport.

Im **Studiengang V-6: VUS** müssen alle Fachbereiche studiert und zusätzlich zu den oben genannten Fachbereichen die Module in Rhythmik und Theater belegt werden.

Im **Studiengang V-6: MST** werden die Fächer Deutsch, Französisch, Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft studiert. Aus den folgenden fünf Fachbereichen werden drei als Schwerpunkte für das Studium gewählt: Bildnerisches Gestalten, Textiles und Technisches Gestalten, Musik, Sport, Englisch.

Insgesamt sind in diesem Studienbereich im Studiengang V-6: VUS 69 ECTS-Punkte und im Studiengang V-6: MST je nach Kombination der gewählten Fachbereiche zwischen 63 und 69 ECTS-Punkte (ohne Orientierungsmodul) zu erwerben.

#### 4.1.1 Orientierungsmodul Gestalten, Musik und Sport

Das Orientierungsmodul Gestalten (BG und TTG), Musik, Sport dient (1) zur Orientierung über die Ausrichtung der Ausbildung in diesen Fachbereichen und (2) zur Standortbestimmung bezüglich der individuellen Vorkenntnisse und Voraussetzungen für die Ausbildung; es bietet zudem (3) die Möglichkeit, durch eigene Arbeit die individuellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu sichern.

Das Orientierungsmodul wird im 1. Semester als zweistündige Veranstaltung mit Plenumsteilen, individuellen Arbeitsteilen und begleiteten Teilen für die Aufarbeitung von Kenntnissen und Fähigkeiten in fachbereichsbezogenen Ateliers organisiert. Der erste Teil (Orientierung) findet im Rahmen der Einführungstage zum Studium vor dem Semesterbeginn statt, die Standortbestimmungen in den ersten vier Semesterwochen. Diese beiden Teile sind für alle Studierenden obligatorisch.

Die Studierenden des Studiengangs V-6: VUS wählen aufgrund der Standortbestimmung zwei Fachbereiche aus, in welchen sie die grundlegenden Kompetenzen für das weitere Studium weiterentwickeln.

Die Studierenden des Studiengangs V-6: MST entscheiden nach den Standortbestimmungen und aufgrund ihrer Wahl der Fachbereiche für das Studium, in welchen Fachbereichen sie grundlegende Kompetenzen für das weitere Studium entwickeln sollen oder müssen. Es ist dabei auch möglich, dieses Angebot lediglich in einem Fachbereich zu belegen oder sich aufgrund der Standortbestimmung für keine Erweiterung und Vertiefung in einem Fachbereich zu entscheiden.

Das Orientierungsmodul wird mit 2 ECTS-Punkten im Wahlbereich angerechnet. Wer ausschliesslich die Orientierung und die Standortbestimmung absolviert, erhält keine Anrechnung. Die Belegung der Weiterentwicklung in lediglich einem Fachbereich wird mit 1 ECTS-Punkt angerechnet.

#### **4.1.2 Schulpraktischer Instrumental- und Gesangsunterricht**

Der Instrumentalunterricht/Gesangsunterricht dauert vier Semester und startet in der Regel zu Beginn des 1. Semesters. Während eines Semesters ist ein Atelier Gesang zu belegen.

Studierende, die Gesang wählen, müssen während eines Semesters ein Atelier Instrumentalunterricht besuchen. Studierende, die Gitarre oder Klavier gewählt haben, müssen während eines Semesters ein Atelier Gesang besuchen.

Da der Besuch des Instrumentalunterrichts zum Erwerb von 2 ECTS-Punkten führt, müssen im Wahlbereich entsprechend 2 ECTS-Punkte weniger erworben werden.

Für Studierende mit dem Studienschwerpunkt Vorschulstufe und Unterstufe (VUS) ist der Instrumental- und Gesangsunterricht Pflicht. Zur Auswahl stehen die Instrumente Klavier und Gitarre sowie Gesang.

Für Studierende mit dem Studienschwerpunkt Mittelstufe (MST), die Musik als Wahlpflichtfach wählen, ist der Instrumentalunterricht Pflicht. Zur Auswahl stehen Gitarre und Klavier.

#### **4.1.3 Fremdsprachen: Französisch und Englisch**

Französisch als erste Fremdsprache ist in beiden Studiengängen Pflichtfach.

Englisch als zweite Fremdsprache kann im Studiengang V-6 mit Schwerpunkt Mittelstufe (MST) wie die Fächer Bildnerisches Gestalten, Technisches und Textiles Gestalten, Sport und Musik als eines der drei Wahlpflichtfächer belegt werden. Voraussetzungen für die Wahl dieses Faches ist ein B2.2 des europäischen Referenzrahmens.

#### **4.1.4 Sprachaufenthalt**

Alle Studierenden haben vor oder während des Studiums einen Sprachaufenthalt von mindestens vier Wochen im französischen Sprachraum zu verbringen. Die vier Wochen müssen in der Regel am Stück absolviert werden. Eine Aufteilung in kürzere Einheiten ist nur in Ausnahmefällen und bei Vorliegen wichtiger Gründe erlaubt. Der Sprachaufenthalt ist in einer Gastfamilie oder in einem Umfeld zu verbringen, in dem ausschliesslich Französisch gesprochen wird.

Über den Aufenthalt, dessen Planung und Ergebnisse müssen sich die Studierenden schriftlich ausweisen. Schon vor dem Studium geleistete Fremdsprachenaufenthalte in einer entsprechenden Sprachregion können auf Gesuch hin anerkannt werden.

Gastsemester an einer Hochschule im französischen Sprachraum werden ebenfalls als Sprachaufenthalt anerkannt.

*Vgl. Merkblätter zu Sprachaufenthalt und Sprachkompetenzen*

## 4.2 Erziehungs- und Sozialwissenschaften (ESW)

Zentrale Aufgabe der Lehrpersonen ist das Unterrichten. Sie können diese nur dann wahrnehmen, wenn sie sowohl über Fachwissen (Schulfachwissen), als auch über Hintergrundwissen zu Lern- und Lehrprozessen verfügen. Das Ziel der erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Module ist es, Handlungskompetenzen, forschungsbasiertes Wissen und kritisch-reflexive Fähigkeiten zu vermitteln, die der Komplexität und Heterogenität in Unterricht und Schule gerecht werden.

Um die Wissens- und Lernvoraussetzungen von Lernenden und von Gruppen zu erschliessen, sind die Lehrpersonen auf Diagnosekompetenz angewiesen, also auf die Fähigkeit, Lernprobleme stellvertretend für die Lernenden zu deuten. Sie brauchen Wissen, das sie darin unterstützt, Lernende mit geeigneten Massnahmen und unabhängig vom Alter und dem Geschlecht, von der Muttersprache und der soziokulturellen Herkunft individuell zu fördern. Ein günstiges Unterrichtsklima und eine funktionierende Unterrichtsgemeinschaft sind weitere wichtige Voraussetzungen, dass sich Lernende intensiv dem Lernen widmen können.

Das Arbeitsfeld der Lehrpersonen lässt sich nicht auf die Tätigkeit des Unterrichts eingrenzen. In den vergangenen Jahren hat eine Neudefinition des Berufs stattgefunden. Das Berufsbild hat sich vom Bild des „Einzelkämpfers“ in der Schulstube zum Mitglied wechselnder Teams von Fachpersonen für unterschiedliche Belange des Unterrichts gewandelt. Mit den Eltern pflegen Lehrpersonen Bildungs- und Erziehungspartnerschaften. In der geleiteten und teilautonomen Schule tragen Lehrpersonen Mitverantwortung für die Institution als Ganzes.

Die Erziehungs- und Sozialwissenschaften vermitteln auch Grundlagen zur Entwicklung und Evaluation des eigenen beruflichen Handelns sowie zur Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Lehrperson.

Insgesamt sind in diesem Studienbereich mindestens 48 ECTS-Punkte zu erwerben. Im gemeinsamen Wahlbereich können individuell weitere Module aus diesem Studienbereich belegt werden.

## 4.3 Berufspraktische Ausbildung (BPA)

In der Berufspraktischen Ausbildung (BPA), die insgesamt 43 ECTS-Punkte umfasst, verbinden sich erziehungs- und sozialwissenschaftliches, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Wissen und Können mit berufspraktischem Denken und Handeln.

Die erforderlichen Grundlagen für die Ausgestaltung, die Analyse und Reflexion der Berufsarbeit erwerben die Studierenden in den Modulen der Lehre. Diese orientieren sich sowohl am Berufsfeld und am Berufsauftrag von Lehrpersonen als auch an wissenschaftlichen Erkenntnissen zur Professionalisierung der Berufsarbeit.

Die Berufspraktische Ausbildung gliedert sich in drei Praxisphasen:

	Praxisphase
1. Studienjahr	Grundlagen des Unterrichts
2. Studienjahr	Fachbezogenes Lernen und Lehren
3. Studienjahr	Mehrperspektivischer Zugang zum Gesamtsetting beruflicher Tätigkeiten

Begleitung der Studierenden: Für die jeweilige Praxisphase werden ergänzend zur Arbeit in den Modulen und in den Praktika berufsbezogene Lern- und Erfahrungssituationen arrangiert, die den Aufbau und die Erweiterung spezifischer Kompetenzen unterstützen:

- 1. Jahr: Praxisbegleitgruppe
- 2. Jahr: Fachbegleitung
- 3. Jahr: Standortbestimmung, Fallarbeit und Fallwerkstätten

Portfolio: Die Studierenden dokumentieren ihren Wissens- und Kompetenzerwerb während der gesamten Studienzeit in einem webbasierten Portfolio. Das studienbegleitende E-Portfolio ist ein Arbeitsinstrument, das selbstgesteuertes und eigenverantwortliches Lernen fördert und das die Studierenden veranlasst, ihre berufsbiografische Entwicklung zu reflektieren.

Übersicht Praktika:

	Herbstsemester	Zwischensemester	Frühjahrssemester	Zwischensemester
<b>1. Studienjahr</b> Praxisphase 1 Einführungspraktika	Praktikum 1 (8 Halbtage)	Praktikum 1 (2 Wochen)		Praktikum 2 (2 Wochen)
<b>2. Studienjahr</b> Praxisphase 2 Fachpraktika		Praktikum 3 (3 Wochen)		Praktikum 4 (4 Wochen)
<b>3. Studienjahr</b> Praxisphase 3 Langzeitpraktikum		Praktikum 5 (6 Wochen)		

## 5 Module

### 5.1 Fachwissenschaften und Fachdidaktiken

#### 5.1.1 Deutsch

Modul	<b>Deutsch 1: Sprachförderung: Grundlagen – Mündlichkeit</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	1. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- Begriffe und Konzepte der Sprachwissenschaft und des Fachs Deutsch erläutern und ihre Bedeutung hinsichtlich der Praxis des Unterrichtens einschätzen
- aktuelle Modelle der Fachdidaktik Deutsch mit konkreten Lerngelegenheiten sowie Lern- und Lehrmitteln in Beziehung setzen
- den Gegenstandsbereich ‚Mündlichkeit‘ in seinen Teilaspekten beschreiben
- das eigene Gesprächsverhalten in klassenraumähnlichen Situationen auch mit Blick auf ihre Haltung gegenüber der Mundart und der Standardsprache reflektieren und dokumentieren
- die Förderung von Gesprächskompetenzen und monologischen mündlichen Sprachfähigkeiten mit Bezug auf stufenspezifische Umsetzungen konzeptualisieren
- Beobachtungs- und Testinstrumente zur Erfassung dialogischer und monologischer Sprachkompetenzen unter Einbezug von Aufgabenstellungen in ihrer Aussagekraft einschätzen

#### Inhalte

- Lehrpläne; Bildungsstandards; Lern- und Lehrmittel
- Literalität und Oralität
- Dialogisches und monologisches Hören und Sprechen
- Gesprächsförderung
- Mundart und Standardsprache
- Das Lern- und Lehrgespräch als Instrument der Sprachförderung

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 1 SWS	Mündliche Prüfung 15 Minuten	Note

Modul	<b>Deutsch 1: Sprachförderung: Grundlagen – Schriftlichkeit mit dem Schwerpunkt Lesen</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	1. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- Begriffe und Konzepte der Sprachwissenschaft und des Fachs Deutsch erläutern und ihre Bedeutung hinsichtlich der Praxis des Unterrichtens einschätzen
- aktuelle Modelle der Fachdidaktik Deutsch mit konkreten Lerngelegenheiten sowie Lern- und Lehrmitteln in Beziehung setzen
- die Lesebiografie und das eigene Lesen reflektieren und dokumentieren
- Konzepte und Instrumente der Diagnose und Beurteilung von Lesekompetenz im Hinblick auf den möglichen Einsatz auf der Primarstufe kritisch betrachten
- Methoden der Förderung des Erlesens, der Leseflüssigkeit, des Vorlesens und des Textlesens erläutern und systematisieren
- im Hinblick auf den Leseunterricht geeignete Texte auswählen sowie den Umgang damit stufenspezifisch didaktisch-methodisch konzeptualisieren und mit Bezug auf mögliche Umsetzungen selbst erproben

#### **Inhalte**

- Lehrpläne; Bildungsstandards; Lern- und Lehrmittel
- Literalität und Oralität
- Schriffterwerb
- Lesen
- Systematische und systemische Leseförderung
- Das Lese- und Lernjournal als Instrument der Leseförderung

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 1 SWS	Mündliche Prüfung 15 Minuten	Note

Modul **Deutsch 2: Schriftlichkeit und Schrifterwerb**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **VUS**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Deutsch 1 erfüllt Modul Mehrsprachigkeit besucht

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- die Bedeutung sowie Fördermöglichkeiten früher Literalität als kulturelle und sozial situierte Praxis für die Lese- und Schreibentwicklung beschreiben und in Bezug zum schulischen Schrifterwerb setzen
- den Aufbau und die Funktion sowie den eigenen Gebrauch der geschriebenen Sprache darstellen
- Lernsituationen planen, in denen die Lernenden Bewusstheit für Formen und Strukturen der Sprache aufbauen und weiterentwickeln
- didaktisch-methodische Konzepte sowie Lern- und Lehrmaterialien kritisch begutachten und als Grundlage für die Planung von Schriftsprach- sowie Lese- und Schreibunterricht nutzen
- Grundlagen der Förderdiagnostik erläutern, förderdiagnostische Hilfsmittel prüfen und für Lernende stufenspezifische Fördermassnahmen entwickeln

#### **Inhalte**

- Frühe Literalität
- Fachliche Grundlagen, didaktisch-methodische Konzepte sowie Lern- und Lehrmittel des Schrifterwerbs
- Lesen und Schreiben
- Sprache(n) im Fokus inkl. Grammatik und Rechtschreibung
- Wortschatz
- Lern- und Lehrarrangements; Lernaufgaben

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Schriftliche Prüfung 2 Stunden	Note

Modul	<b>Deutsch 2: Mündlichkeit und Schriftlichkeit mit dem Schwerpunkt Schreiben</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Deutsch 1 erfüllt Modul Mehrsprachigkeit besucht

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- das eigene Gesprächsverhalten in klassenraumähnlichen Situationen auch mit Blick auf ihre Haltung gegenüber der Mundart und der Standardsprache reflektieren und dokumentieren
- für das Schreiben sowie das Hören und Sprechen fachliche Grundlagen benennen sowie fachdidaktische Konzepte beschreiben und kritisch vergleichen
- Methoden zur Förderung eines differenzierten mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs aufzeigen
- die eigenen Lernerfahrungen und Kompetenzen hinsichtlich des Schreibens und der Rechtschreibung fokussieren, reflektieren und dokumentieren
- grammatische und orthographische Regelmässigkeiten der deutschen Sprache sichtbar machen und mögliche didaktisch-methodische Umsetzungen ableiten
- Lernaufgaben und umfassende Lern- und Lehrarrangements für die Förderung der Schülerinnen und Schüler beim Schreiben und Erkunden von Sprache entwickeln

#### **Inhalte**

- Monologisches und dialogisches Hören und Sprechen
- Mundart und Standardsprache
- Schreiben und Schreibförderung
- Sprache(n) im Fokus inkl. Grammatik und Rechtschreibung
- Wortschatz
- Lern- und Lehrarrangements; Lernaufgaben

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung, 1 SWS Seminar, 2 SWS	Schriftliche Prüfung 2 Stunden	Note

Modul	<b>Deutsch 3: Literatur – Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Sprachförderung: Differenzierungen</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	4. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Deutsch 2 besucht Praktikum 3 absolviert

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- unterschiedliche Formen des Umgangs mit Literatur auf den Stufen des Kindergartens und der unteren Klassen der Primarschule in Bezug auf Rezeption, Austausch und Produktion aufzeigen, selbst erproben und ihren eigenen Umgang mit Literatur reflektieren
- DaZ-Sprachstandsdiagnoseinstrumente in ihrer Aussagekraft für die gezielte Förderung schulsprachlicher Kompetenzen einschätzen und geeignete Fördermassnahmen aus Diagnoseergebnissen ableiten
- Förderkonzepte für DaZ-Lernende insbesondere bezüglich der semantischen und syntaktischen Anforderungen des Lernens mittels Sprache(n) in allen Fächern entwickeln und mit Bezug auf mögliche Umsetzungen selbst erproben
- sich mit eigenständig ausgewählten Gegenständen, die das Fach Deutsch im Kindergarten und in den unteren Klassen der Primarschule betreffen, vertiefend auseinandersetzen und die Ergebnisse in den Kontext einer umfassenden Sprachförderung stellen
- stufenspezifische didaktisch-methodischen Fragen zum Lernen und Lehren im Zusammenhang mit dem Fach Deutsch nachgehen, Lösungen entwickeln und, davon ausgehend, Umsetzungen für konkrete Lernsituationen vorsehen sowie die Ergebnisse reflektieren
- Deutschunterricht längerfristig planen, Möglichkeiten der Dokumentation und Evaluation des Unterrichts entwickeln und Chancen vielfältiger Kooperationen erfassen

**Inhalte**

- Literatur und Medien im Unterricht
- Formen der Auseinandersetzung anhand umfassender Lernaufgaben mit Literatur (Hören; Lesen) und Möglichkeiten eigener Gestaltungen (Sprechen; Schreiben)
- Stufenspezifische, integrierende DaZ-Förderung mit Ziel Bildungssprache
- Didaktische Konzepte und Instrumente der DaZ-Förderung
- Sprachförderung im institutionellen Kontext (Eintritt in Kindergarten und Schule, jahrgangsübergreifendes Lernen, Lernende mit besonderen Bedürfnissen)
- Längerfristige Planung, Dokumentation und Weiterentwicklung von Sprachunterricht

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul	<b>Deutsch 3: Literatur – Deutsch als Zweitsprache (DaZ) – Sprachförderung: Differenzierungen</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	4. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Deutsch 2 besucht Praktikum 3 absolviert

### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- unterschiedliche Formen des Umgangs mit Literatur auf den Stufen der mittleren und oberen Klassen der Primarschule in Bezug auf Rezeption, Austausch und Produktion aufzeigen, selbst erproben und ihren eigenen Umgang mit Literatur reflektieren
- DaZ-Sprachstandsdiagnoseinstrumente in ihrer Aussagekraft für die gezielte Förderung schulsprachlicher Kompetenzen einschätzen und geeignete Fördermassnahmen aus Diagnoseergebnissen ableiten
- Förderkonzepte für DaZ-Lernende insbesondere bezüglich der semantischen und syntaktischen Anforderungen des Lernens mittels Sprache(n) in allen Fächern entwickeln und mit Bezug auf mögliche Umsetzungen selbst erproben
- sich mit eigenständig ausgewählten Gegenständen, die das Fach Deutsch auf der Stufe der mittleren und oberen Klassen der Primarschule betreffen, vertiefend auseinandersetzen und die Ergebnisse in den Kontext einer umfassenden Sprachförderung stellen
- stufenspezifische didaktisch-methodischen Fragen zum Lernen und Lehren im Zusammenhang mit dem Fach Deutsch nachgehen, Lösungen entwickeln und, davon ausgehend, Umsetzungen für konkrete Lernsituationen vorsehen sowie die Ergebnisse reflektieren
- Deutschunterricht längerfristig planen, Möglichkeiten der Dokumentation und Evaluation des Unterrichts entwickeln und Chancen vielfältiger Kooperationen erfassen

### Inhalte

- Literatur und Medien im Unterricht
- Formen der Auseinandersetzung anhand umfassender Lernaufgaben mit Literatur (Hören; Lesen) und Möglichkeiten eigener Gestaltungen (Sprechen; Schreiben)
- Stufenspezifische, integrierende DaZ-Förderung mit Ziel Bildungssprache
- Didaktische Konzepte und Instrumente der DaZ-Förderung
- Sprachförderung im institutionellen Kontext (Übertritte, altersdurchmischtes Lernen, Lernende mit besonderen Bedürfnissen)
- Längerfristige Planung, Dokumentation und Weiterentwicklung von Sprachunterricht

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

## 5.1.2 Französisch

Modul	<b>Français 1: Apprendre à apprendre le français</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	1. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beratung und Begleitung

### Kompetenzen

Les étudiant-e-s sont en mesure

- de développer sur la base de matériaux authentiques francophones un concept propre sur des thèmes concernant l'enseignement et de le présenter en argumentant à un niveau de langue correspondant au B2 de la certification internationale pour le français
- d'autoévaluer leurs propres compétences langagières (expression orale, expression écrite, compréhension orale, compréhension écrite) à l'aide des niveaux de langue selon les critères des certifications internationales
- de développer des stratégies d'apprentissage dans le cadre d'une pratique autoréflexive
- de développer une conscience plurilingue et pluriculturelle

### Inhalte

- travail langagier sur la base de documents authentiques écrits et oraux: articles, documents audio et audiovisuels, ainsi que multimédias francophones
- mise en pratique d'une autoévaluation de ses propres compétences et d'une réflexion à l'aide de l'instrument d'autoévaluation du Portfolio européen des langues (PEL)
- mise en pratique de stratégies dans le cadre de son propre apprentissage des langues (au niveau B2 DELF/DALF; Cadre européen commun de référence)
- Test de langue (à titre indicatif)
- exposition à et comparaison de différents systèmes linguistiques
- sensibilisation aux pratiques interculturelles
- préparation au séjour de mobilité linguistique

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Mündliche Prüfung 15 Minuten	Note

Modul	<b>Français 1: Apprendre à apprendre le français</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Les étudiant-e-s sont en mesure

- de développer sur la base de matériaux authentiques francophones un concept propre sur des thèmes concernant l'enseignement et de le présenter en argumentant à un niveau de langue correspondant au B2 de la certification internationale pour le français
- d'autoévaluer leurs propres compétences langagières (expression orale, expression écrite, compréhension orale, compréhension écrite) à l'aide des niveaux de langue selon les critères des certifications internationales
- de développer des stratégies d'apprentissage dans le cadre d'une pratique autoréflexive
- de développer une conscience plurilingue et pluriculturelle

**Inhalte**

- travail langagier sur la base de documents authentiques écrits et oraux: articles, documents audio et audiovisuels, ainsi que multimédias francophones
- mise en pratique d'une autoévaluation de ses propres compétences et d'une réflexion à l'aide de l'instrument d'autoévaluation du Portfolio européen des langues (PEL)
- mise en pratique de stratégies dans le cadre de son propre apprentissage des langues (au niveau B2 DELF/DALF; Cadre européen commun de référence)
- Test de langue (à titre indicatif)
- exposition à et comparaison de différents systèmes linguistiques
- sensibilisation aux pratiques interculturelles
- préparation au séjour de mobilité linguistique

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Mündliche Prüfung 15 Minuten	Note

Modul	<b>Français 2: Apprendre à enseigner le français</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS und MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Französisch 1 besucht Sprachaufenthalt absolviert

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik

#### **Kompetenzen**

Les étudiant-e-s sont en mesure

- d'intégrer les ressources linguistiques et culturelles des apprenant-e-s dans leur enseignement
- de développer des formes et des exercices pour promouvoir chez les apprenant-e-s des compétences communicatives (expression orale, expression écrite, compréhension orale, compréhension écrite) et des compétences stratégiques spécifiques aux langues étrangères
- d'organiser des formes d'évaluation des apprenant-e-s selon les exigences de plans d'études actuels et utiliser l'instrument du Portfolio européen des langues (PEL)
- de planifier des séquences didactiques sur la base de manuels officiels selon les principes d'une didactique intégrée et d'une approche actionnelle
- d'utiliser des multimédias et des plateformes nécessaires à la planification de séquences didactiques

#### **Inhalte**

- planification de séquences didactiques sur la base de matériel authentique divers en vue du stage pratique d'enseignement
- enseignement des compétences communicatives selon une approche actionnelle
- didactique intégrée (éveil aux langues, le PEL, les niveaux du CECR, les stratégies)
- Formes d'autoévaluation et d'évaluation des apprenant-e-s à l'aide d'instruments tels que le PEL, Linguelabel ainsi que de tests formatifs et sommatifs basés sur des manuels

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 1 SWS Vorlesung 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul	<b>Français 3: Le français pour la pratique professionnelle</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module Französisch 1 und 2 erfüllt

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Les étudiant-e-s sont en mesure

- de développer leurs compétences didactiques et langagières sur la base de leurs acquis et expériences d'enseignement ainsi que de leurs expériences interculturelles
- d'utiliser la langue dans le but de corriger/ d'évaluer les productions d'élèves, de raconter des histoires en français etc.
- d'utiliser la langue cible (L 2) de manière adaptée à la communication de classe et au niveau de langue des apprenant-e-s
- d'intégrer des outils multimédias en classe de langue
- d'organiser un échange linguistique pour une classe

**Inhalte**

- pratiques réflexives et autoévaluation de son propre apprentissage en langue, de ses expériences d'enseignement et de ses expériences interculturelles
- planification et élaboration de séquences d'enseignement à partir de matériel authentique selon les principes d'une didactique intégrée et de l'approche actionnelle
- didactisation de matériel authentique: chanson, comptines, livres, vidéos, multimédias et autres supports francophones
- les multimédias en classe de langue
- aspects de la francophonie
- expériences interculturelles et échanges linguistiques en classe de langue
- Niveau de langue correspondant C1\* (défini par le projet intercantonal Passepartout en vue de la pratique professionnelle)

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

### 5.1.3 Englisch

Modul **English 1: Foreign Language Teacher Education**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	2. oder 3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Language Competence at B2.2/CEF (Certificate or test required)

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

#### Kompetenzen

Students can

- define the knowledge base of learning to learn English and explore relevant areas and contexts
- identify and examine Teacher Language Awareness
- further develop their language skills and language sub-skills

#### Inhalte

- Language Teacher Education: Defining the Knowledge Base (e.g. Language Teaching and Learning as a Continuum; Promoting Intercultural Communicative Competence, Intercultural and Plurilingual Learning, etc.)
- Teacher Language Awareness (TLA)
- Language skills and language sub-skills

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Mündliche Prüfung 15 Minuten, kombiniert mit Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul **English 2: Teaching English to Young Learners**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	4. oder 5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul English 1 besucht

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Students can

- design, implement, and evaluate task- and content based English lessons according to plurilingual didactics
- define, illustrate, and evaluate the curriculum, the course materials, and the European Language Portfolio (ELP) in the context of language lessons at primary school
- demonstrate a large repertoire of plurilingual and intercultural activities and promote strategies for self-regulated learning
- assess and foster learner development

**Inhalte**

- Didactics and methodology of teaching English content- and task-based in the context of English as a second foreign language (tertiary language didactics) and as a first foreign language
- Curriculum, course books and course materials at primary school
- Construction of language learning and teaching resources (repertoire): plurilingual and intercultural awareness activities as well as language learning strategies
- Classroom assessment: Teacher assessment, peer- and self-assessment

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

### 5.1.4 Mehrsprachigkeit

Modul	<b>Mehrsprachigkeit</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Deutsch 1 besucht Modul Französisch 1 parallel belegt

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- sich das eigene Lernen von Sprachen und ihre eigene Mehrsprachigkeit bewusst machen und systematisieren
- sprachliche Ressourcen der Lernenden spezifisch auf den Stufen des Kindergartens und der unteren Klassen der Primarschule beschreiben und auf die betreffenden institutionellen Kontexte beziehen
- Ziele, Ansätze und Instrumente der Didaktik der Mehrsprachigkeit erläutern sowie hinsichtlich ausgewählter Beispiele mit Blick auf stufenspezifische Umsetzungen untersuchen und selbst erproben
- Formen des Umgangs mit Sprachen anhand geeigneter Dokumente sprachlicher Aktivitäten von Lernenden analysieren und mögliche Fördermassnahmen vergleichen und einschätzen
- ihr Lernen im Kontext des Moduls Mehrsprachigkeit im Hinblick auf ihre weitere Ausbildung zur Lehrperson dokumentieren

#### Inhalte

- Sprachbiographie
- Sprachenkonzept und institutionelle Rahmenbedingungen: Schulsprach- und Fremdsprachenunterricht (Französisch, Englisch), DaZ-Unterricht sowie Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)
- Didaktik der Mehrsprachigkeit, insbesondere Plurilingualität und Interkulturalität
- Unterschiedliche sprachliche Denk- und Handlungsfelder
- Sprachen vergleichen (ELBE) sowie Arbeit am Wortschatz in Deutsch und anderen Sprachen
- Text- und Interaktionskompetenz auf den Stufen des Kindergartens und der unteren Klassen der Primarschule

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	erfüllt/nicht erfüllt

Modul	<b>Mehrsprachigkeit</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Deutsch 1 besucht Modul Französisch 1 parallel belegt

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- sich das eigene Lernen von Sprachen und ihre eigene Mehrsprachigkeit bewusst machen und systematisieren
- sprachliche Ressourcen der Lernenden spezifisch auf der Stufe der mittleren und oberen Klassen der Primarschule beschreiben und auf den betreffenden institutionellen Kontext beziehen
- Ziele, Ansätze und Instrumente der Didaktik der Mehrsprachigkeit erläutern sowie hinsichtlich ausgewählter Beispiele mit Blick auf stufenspezifische Umsetzungen untersuchen und selbst erproben
- Formen des Umgangs mit Sprachen anhand geeigneter Dokumente sprachlicher Aktivitäten von Lernenden analysieren und mögliche Fördermassnahmen vergleichen und einschätzen
- ihr Lernen im Kontext des Moduls Mehrsprachigkeit im Hinblick auf ihre weitere Ausbildung zur Lehrperson dokumentieren

#### **Inhalte**

- Sprachbiographie
- Sprachenkonzept und institutionelle Rahmenbedingungen: Schulsprach- und Fremdsprachenunterricht (Französisch, Englisch), DaZ-Unterricht sowie Unterricht in heimatlicher Sprache und Kultur (HSK)
- Didaktik der Mehrsprachigkeit, insbesondere Plurilingualität und Interkulturalität
- Unterschiedliche sprachliche Denk- und Handlungsfelder
- Sprachen vergleichen (ELBE) und Arbeit am Wortschatz in Deutsch, Französisch und Englisch sowie anderen Sprachen
- Text- und Interaktionskompetenz auf der Stufe der mittleren und oberen Klassen der Primarschule

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	erfüllt/nicht erfüllt

### 5.1.5 Mathematik

Modul	<b>Mathematik 1: Elementarmathematik vom höheren Standpunkt aus</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Lehrperson Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- elementarmathematische Fragen sowohl auf dem Niveau der Zielstufe als auch vom höheren Standpunkt aus klären und beantworten
- grundlegende Konzepte und Relationen der Elementarmathematik verstehen und erklären
- verschiedene Lösungswege für mathematische Fragestellungen erproben, erfolgreich durchlaufen und dabei den mathematischen Gehalt erkennen und fachlich richtig einordnen
- die Problem- und Aufgabenstellungen der Zielstufe auf deren mathematischen Kern reduzieren und diesen zur Entwicklung von einfacheren und schwierigeren (anspruchsvolleren) Aufgaben nutzen
- mögliche Schwierigkeiten (eigene oder die der Lernenden) beim Verstehen mathematischer Zusammenhänge erkennen, aufarbeiten und beheben

#### Inhalte

- Zahl und Variable: Zahlssysteme, Zahlaspekte, Zählprinzipien, elementare Rechengesetze, Zahlenmauern, Triff die 50!, Zahlenketten, Zahlen zerlegen und zusammensetzen, Rechendreiecke, Rechenfünfecke, Rechensterne, Magische Quadrate, mit Divisionsresten rechnen (modulo), besondere Zahlen (Till-, Anna-, Kaprekar-Zahlen), Zahlenrätsel, Zahlenzauber, Primzahlen, Teiler und Vielfache (ggT, kgV)
- Form und Raum: Eckenhausen, figurierte Zahlen (Quadratzahlen, Dreieckszahlen, Rechteckszahlen), Zeichnen ohne Absetzen, Mehrlinge (Polyminos, Polydominos, Polycubes), Parkettieren
- Grössen: Sachaufgaben, Textaufgaben mathematisieren bzw. modellieren und lösen
- Daten und funktionale Zusammenhänge: Grundoperationen und die ihnen zugrunde liegenden Handlungsmodelle, Strategiespiele, Kombinatorik

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung, 1 SWS Seminar, 2 SWS	Schriftliche Prüfung 2 Stunden	Note

Modul **Mathematik 1: Elementarmathematik vom höheren Standpunkt aus**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	1. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Lehrperson Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- elementarmathematische Fragen sowohl auf dem Niveau der Zielstufe als auch vom höheren Standpunkt aus klären und beantworten
- grundlegende Konzepte und Relationen der Elementarmathematik verstehen und erklären
- verschiedene Lösungswege für mathematische Fragestellungen erproben, erfolgreich durchlaufen und dabei den mathematischen Gehalt erkennen und fachlich richtig einordnen
- die Problem- und Aufgabenstellungen der Zielstufe auf deren mathematischen Kern reduzieren und diesen zur Entwicklung von einfacheren und schwierigeren (anspruchsvolleren) Aufgaben nutzen
- mögliche Schwierigkeiten (eigene oder die der Lernenden) beim Verstehen mathematischer Zusammenhänge erkennen, aufarbeiten und beheben

**Inhalte**

- Zahl und Variable: Zahlssysteme, Zahlaspekte, Zählprinzipien, elementare Rechengesetze, Zahlenmauern, Triff die 50!, Zahlenketten, Zahlen zerlegen und zusammensetzen, Rechendreiecke, Rechenfünfecke, Rechensterne, Magische Quadrate, mit Divisionsresten rechnen (modulo), besondere Zahlen (Till-, Anna-, Kaprekar-Zahlen), Zahlenrätsel, Zahlenzauber, Primzahlen, Teiler und Vielfache (ggT, kgV)
- Form und Raum: Eckenhausen, figurierte Zahlen (Quadratzahlen, Dreieckszahlen, Rechteckszahlen), Zeichnen ohne Absetzen, Mehrlinge (Polyminos, Polydominos, Polycubes), Parkettieren
- Grössen: Sachaufgaben, Textaufgaben mathematisieren bzw. modellieren und lösen
- Daten und funktionale Zusammenhänge: Grundoperationen und die ihnen zugrunde liegenden Handlungsmodelle, Strategiespiele, Kombinatorik

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung, 1 SWS Seminar, 2 SWS	Schriftliche Prüfung 2 Stunden	Note

Modul	<b>Mathematik 2: Mit den Lernenden mathematisches Wissen aufbauen</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Mathematik 1 erfüllt

### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht Lehrperson	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- mit ihrem Wissen über Erklären, Veranschaulichen und Scaffolding (Instruktionsaspekt), über mathematische Tiefenstrukturen (Inhaltsaspekt) und über Schülerkognitionen, Schülerfehler und Schüler-schwierigkeiten (Schüleraspekt) den Aufbau von mathematischen Kompetenzen planen
- mit Bezug zum Vorwissen und –können der Lernenden Lernsituationen und Aufgabenstellungen auswählen und für den Unterricht aufbereiten
- die Problem- und Aufgabenstellungen der Zielstufe einfacher oder schwieriger machen, d.h. so verändern, dass sie in die „Zone der nächsten Entwicklung“ der Lernenden zu liegen kommen
- ausgehend von Fallbeispielen aus der Praxis Formen der Begleitung von Lern- und Denkprozessen entwickeln
- Instrumente und Verfahren zur Erhebung und Einschätzung von Wissen, Können, Interessen und Einstellungen der Lernenden konzipieren

### Inhalte

- Arbeitsmittel: Strukturierte, unstrukturierte Arbeitsmittel, Kriterien zur Beurteilung von Arbeitsmitteln für den arithmetischen Anfangsunterricht, Rechenrahmen, Hunderterfeld, Hundertertafel, Zahlenstrahl
- Zahl und Variable: Prinzip der fortgesetzten Bündelung, zählendes Rechnen, operatives, Zahlenvorteile nutzendes Rechnen, produktive Rechenübungen, Zahlen zerlegen, Zahlen verdoppeln und halbieren, dekadische Analogien, halbschriftliches und schriftliches Rechnen (gestütztes Kopfrechnen), Einspluseins, Einmaleins, Konstanzsätze, schriftliche Addition und Subtraktion
- Form und Raum: Pränumerische Fähigkeiten und Fertigkeiten, Erkunden der Umwelt, geometrische Tätigkeiten (Falten, Schneiden, Legen und Bauen, Spannen auf dem Geobrett, Freihandzeichnen), Kopfgeometrie
- Grössen: Lösen von Sachaufgaben, Bearbeitungshilfen beim Umgang mit Sachaufgaben, Prinzip der fortschreitenden Schematisierung, Geschichtenaufgaben, Textaufgaben
- Daten und funktionale Zusammenhänge: Grundoperationen und die ihnen zugrunde liegenden Handlungsmodelle, Strategiespiele, Kombinatorik
- Diagnostik: Erhebung der Lernausgangslage, Leistungsmessung und Leistungsbewertung, Leistungs-kontrolle und Leistungsbeobachtung, Umgang mit Fehlern, Fehlerdiagnose, Fehlerkultur

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar, 2 SWS	Schriftliche Prüfung 2 Stunden	Note

Modul	<b>Mathematik 2: Ausrichtung und Gestaltung von Mathematikunterricht</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	4. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Mathematik 1 erfüllt

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beratung und Begleitung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- mit ihrem Wissen über Erklären, Veranschaulichen und Scaffolding (Instruktionsaspekt), über mathematische Tiefenstrukturen (Inhaltsaspekt) und über Schülerkognitionen, Schülerfehler und Schüler-schwierigkeiten (Schüleraspekt) Sequenzen, Unterrichtseinheiten und Lernsituationen planen und ar-rangieren, um damit den Aufbau mathematischer Kompetenzen zu fördern
- Lern- und Aufgabenanforderungen adäquat einschätzen, mit Bezug zum Vorwissen und -können der Lernenden auswählen und für den Unterricht aufbereiten
- Problem- und Aufgabenstellungen durch Erproben verschiedener Modellierungen und Lösungswege bearbeiten und strukturieren und damit der Zielstufe entsprechend einfacher oder schwieriger machen
- Formen und Strategien der Begleitung von Lernprozessen mit Lernenden ausgehend von Fallbeispie-len aus der Praxis entwickeln und erproben, um damit mathematikhaltige Gespräche zu führen
- lern- und leistungsrelevante Merkmale von Lernenden angemessen beurteilen, Schülervorstellungen erkennen und als Grundlage für den mathematischen Verständnisaufbau nutzen

#### Inhalte

- Lehrplan und Lehrmittel
- mathematische Kompetenzbereiche auf der Zielstufe: Zahl und Variable; Form und Raum; Grössen, Funktion, Daten und Zufall
- Lernziele und Kompetenzentwicklung
- kognitiv aktivierende, differenziert strukturierende Lerngelegenheiten
- Eigenständiges, dialogisches und soziales Lernen
- Arbeits- und Demonstrationsmittel
- Problemlösen
- reichhaltige und bedeutungsvolle Lernumgebungen
- sinnvolles Üben, unterschiedliche Übungsarten und -formate, produktive Rechenübungen
- Denk- und Rechenschritte, Schülervorstellungen, Strategien
- halbschriftliches und schriftliches Rechnen
- Mathematikunterricht planen
- Beurteilung, Umgang mit Fehlern

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar, 2 SWS	Schriftliche Prüfung 2 Stunden	Note

Modul	<b>Mathematik 3: Mathematisches Denken und Problemlösen auslösen, unterstützen und begleiten</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	4. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module Mathematik 1 und 2 erfüllt bzw. besucht

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht Lehrperson	Unterrichtsplanung und -durchführung Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- Aufgaben- und Problemstellungen entwickeln, mit denen mathematisches Denken ausgelöst werden kann
- ihre adaptive Lehrkompetenz (Lehren durch personsensible, massgeschneiderte und feindosierte inhaltliche Hilfestellungen) weiterentwickeln
- durchgeführten Unterricht mit mathematikdidaktischen Kriterien evaluieren und theoriegeleitet weiterentwickeln
- Beurteilungssituationen mit Bezug zu den erwarteten Kompetenzen planen sowie durchgeführte Beurteilungen nach spezifischen mathematischen Gesichtspunkten evaluieren und im Hinblick auf weitere Einsatzmöglichkeiten bearbeiten
- für die Lernenden nicht nur Prozessberatung, sondern Lern- und Problemlösegerüste (Scaffolding) und mathematisch-pädagogisches Coaching vorbereiten

**Inhalte**

- Mathematisieren und Modellieren: Problemlösepsychologie, Realistic Mathematics Education, Anchored Instruction, Aufgaben einfacher und anspruchsvoller machen, Prozessuales vs. mathematisch-pädagogisches Coaching, Cognitive Apprenticeship, Adaptive Lehrkompetenz
- Förderung mathematisch interessierter und begabter Grundschulkinder: Aufgaben für mathematisch leistungsstarke Lernende
- Form und Raum: Mehrlinge (Polyominos, Polydominos, Polycubes), Parkettieren
- Daten und funktionale Zusammenhänge: Gute Aufgaben zur Kombinatorik in der Grundschule

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar, 2 SWS	Schriftliche Arbeit	Note

Modul	<b>Mathematik 3: Fördern, unterstützen und beurteilen</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module Mathematik 1 und 2 erfüllt bzw. besucht

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- durchgeführten Unterricht nach mathematikdidaktischen Kriterien und Prinzipien fundiert reflektieren und analysieren, entsprechende Umsetzungsmöglichkeiten bzw. Aufgabenstellungen weiterentwickeln und für die Organisation weiterführender Lernprozesse nutzen
- Beurteilungssituationen mit Bezug zu den erwarteten Kompetenzen planen, sowie durchgeführte Beurteilungen nach spezifischen, mathematischen Gesichtspunkten evaluieren und im Hinblick auf weitere Einsatzmöglichkeiten bearbeiten
- Zweck, Formen und Grenzen der Leistungsüberprüfung und -bewertung im Mathematikunterricht reflektieren und kennen Verfahren zur Erfassung mathematischer Kompetenz der Lernenden
- ihre adaptive Lehrkompetenz weiterentwickeln

**Inhalte**

- Mathematikunterricht gestalten und evaluieren
- inhaltlich-fachliche Differenzierung, insbesondere Aufgaben adressatengerecht inszenieren
- Beurteilung mathematischer Lernleistungen, diagnostische Kompetenz, Analyse individueller Lern- und Denkwege
- Standortbestimmungen, Lernstandserhebungen, Lernschwierigkeiten, Rechenschwäche und mathematische Hochbegabung
- Handlungsaspekte bzw. mathematische Prozesse (Operieren und Benennen, Mathematisieren und Darstellen, Erforschen und Argumentieren)

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Schriftliche Arbeit	Note

### 5.1.6 Natur, Mensch, Gesellschaft

Modul	<b>Natur, Mensch, Gesellschaft 1: Fachbereichs-, Lern- und Lehrverständnis</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS und MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	1. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- sich im Fachverständnis Natur, Mensch, Gesellschaft orientieren und die Bedeutung von Sachwissen, instrumentellen Fähigkeiten/Fertigkeiten, Erfahrungen und Interessen beschreiben und einordnen
- grundlegende Konzepte der einzelnen Perspektiven im Fachbereich NMG erläutern und an Beispielen verdeutlichen
- eigene Lernerfahrungen und das eigene Verständnis zum Fach Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) dokumentieren sowie theoriengeleitet zum Lern- /Lehrverständnis in Beziehung setzen und erklären
- Vorstellungen und Repräsentationen von Wissen und Können, Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler als subjektiven, kontextgebundenen Rahmen für den Wissenserwerb wahrnehmen, analysieren und deuten sowie Bezüge zu Lernprozessen herstellen
- Arbeits- und Lernstrategien zum Fachbereich NMG aufbauen und erproben

#### Inhalte

- Aufbau, Struktur und Ziele des Lehrplans im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG)
- Zugänge und grundlegende Kompetenzen der vier Perspektiven im Fachbereich NMG: (a) Ethik, Religionen, Gemeinschaft; (b) Wirtschaft, Arbeit, Haushalt; (c) Räume, Zeiten, Gesellschaften; (d) Natur und Technik)
- Grundlagen des Lern-/Lehrverständnisses im Fachbereich NMG: Verstehendes Lernen, Conceptual Change, Lernen in situierten Kontexten, Lernen als konstruierender, aktiv-entdeckender, dialogischer und reflexiver Prozess
- Kompetenzorientierung und -förderung im Fachbereich NMG
- Dimensionen der Mehrperspektivität im Fachbereich NMG
- Einblicke in Lehr- und Lernsituationen der Unterrichtspraxis

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Mündliche Prüfung 30 Minuten, kombiniert mit Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul	<b>Natur, Mensch, Gesellschaft 2: NMG-Unterricht planen, umsetzen und auswerten</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS und MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	4. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul NMG 1 erfüllt

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- Instrumente und Verfahren zur Erhebung und Analyse von Wissen und Können, Interessen und Erfahrungen der Schülerinnen und Schüler entwickeln, fachbezogen verankern und anwenden
- sachlich-fachlich belastbare Konzepte und Handlungsweisen zu den vier NMG-Perspektiven aufbauen, erproben und theoriengeleitet einordnen sowie deren Relevanz beurteilen
- Prinzipien und Formen der Planung von Unterrichtseinheiten im Fachbereich NMG beschreiben, eine eigene Planung entwerfen und begründen
- Unterricht im Fachbereich NMG grundlagengestützt planen und dabei Lernaufgaben konstruieren, erproben und beurteilen sowie fachdidaktisch entsprechende Zugangs- und Arbeitsformen und Begutachtungssituationen entwickeln
- ein methodengeleitetes, wissenschaftliches Repertoire zum Erschliessen von Inhalten und Zugängen im Fach NMG aufbauen und anwenden

#### **Inhalte**

- Planung einer Unterrichtseinheit mit dem Modell der Didaktischen Rekonstruktion: Erarbeitung der relevanten Sachbezüge und Sachanalyse, Erhebung und Auswertung von Schülervorstellungen, didaktisches Konzept
- Lehrplanbezogene Sachthemen, Aufbau, Konzeption und Kompetenzen des NMG-Lehrplans
- Prinzipien und Zugänge der Sachunterrichtsdidaktik: Wege und Methoden der Erkenntnisgewinnung im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft
- Aufgabenkulturen im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft: Lernarrangements und Lernaufgaben,
- Formen und Instrumente zur Begleitung, Dokumentation und Beurteilung von Lernprozessen und Lernergebnissen im Unterricht
- Lehrmittel, Arbeitsmaterialien und Medien im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	Schriftliche Arbeit	Note

Modul	<b>Sache, Sprache, Gestalten: Fach- und Unterrichtsverständnis interdisziplinär</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module NMG 1 und 2 erfüllt bzw. besucht Module Deutsch 1, 2 und 3 erfüllt bzw. besucht Module Gestalten 1 und 2 erfüllt bzw. besucht Praktikum 3 und 4 mit Schwerpunkt NMG und - sofern gewählt - Gestalten absolviert

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- im Kontext der Fächer NMG, Deutsch, Gestalten eigene Unterrichtserfahrungen und biografische Bezugspunkte und Einstellungen beschreiben, fachdidaktisch einordnen und theoriengeleitet weiterentwickeln
- Kompetenzentwicklungen von Schülerinnen und Schülern in den Fachbereichen NMG, Gestalten und Deutsch beschreiben und evaluieren
- sich in die NMG-Kompetenzbereiche des Lehrplans vertiefen und exemplarisch fachübergreifende (Deutsch, Gestalten) Phänomene, Situationen und Prozesse nach fachdidaktischen Gesichtspunkten und Methoden aufarbeiten und präsentieren
- bedeutsame Zusammenhänge des Lernens von Sache, Sprache und Gestalten wahrnehmen, deuten und exemplarisch anwenden
- eine Stufenplanung nach fachdidaktischen Kriterien erstellen und dabei fachübergreifende Zusammenhänge und Bezüge begründen und diskutieren
- durchgeführten Unterricht dokumentieren, beschreiben, evaluieren und theoriengeleitet das eigene Fach- und Lehrverständnis weiter entwickeln

#### **Inhalte**

- Grundlagen und Elemente einer längerfristigen Planung für jahrgangsübergreifende Klassen und Jahrgangsklassen
- Reflexion und Weiterentwicklung von Aufgabenkulturen (Lernarrangements und Lernaufgaben)
- Begleitung von Lernprozessen; dokumentieren und darstellen; begutachten und beurteilen
- Interdisziplinarität: Gemeinsames Lernen und wechselseitige Bezüge von Sache, Sprache und Gestalten
- Fachliche und fächerübergreifende Aspekten und Prinzipien: z.B. Handlungsorientierung, Begriffsbildung, Textsorten, ästhetische Erfahrung, Wissenschaftsorientierung
- Vertiefung in ausgewählte Kompetenzbereiche des Lehrplans
- Lehrmittel und Lernmaterialien
- Erprobung von Zugängen; ausserschulische Lernorte

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul	<b>Natur, Mensch, Gesellschaft 3: Das Fach- und Unterrichtsverständnis weiter entwickeln</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module NMG 1 und 2 erfüllt bzw. besucht Praktikum mit Schwerpunkt NMG abgeschlossen

### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- eigene Unterrichtserfahrungen im Fach NMG und biografische Bezugspunkte und Einstellungen beschreiben, fachdidaktisch einordnen und theoriengeleitet weiterentwickeln
- Kompetenzentwicklungen von Schülerinnen und Schülern im Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft beschreiben und evaluieren
- sich in die NMG-Kompetenzbereiche des Lehrplans vertiefen und exemplarische Phänomene, Situationen und Prozesse nach fachdidaktischen Gesichtspunkten und Methoden aufarbeiten und präsentieren
- eine Stufenplanung nach fachdidaktischen Kriterien erstellen, fachübergreifende Zusammenhänge und Bezüge begründen und diskutieren
- durchgeführten Unterricht dokumentieren, beschreiben, evaluieren und theoriengeleitet das eigene Fach- und Lehrverständnis weiter entwickeln

### Inhalte

- Grundlagen und Elemente einer längerfristigen Planung für jahrgangsübergreifende Klassen und Jahrgangsklassen
- Reflexion und Weiterentwicklung von Aufgabenkulturen (Lernarrangements und Lernaufgaben)
- Begleitung von Lernprozessen dokumentieren und darstellen, begutachten und beurteilen
- Fachliche und perspektivenübergreifende Aspekte und Prinzipien: z.B. Handlungsorientierung, Begriffsbildung, Wissenschaftsorientierung
- Vertiefung in ausgewählte NMG-Kompetenzbereiche des Lehrplans
- Lehrmittel und Lernmaterialien
- Erprobung von Zugängen, ausserschulische Lernorte

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit, kombiniert mit mündlicher Gruppenprüfung 45 Minuten bei 3 Studierenden	Note

### 5.1.7 Orientierungsmodul Gestalten, Musik und Sport

Modul	<b>Gestalten (BG und TTG), Musik, Sport: Orientierung, Kompetenzeinschätzung und -entwicklung</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS und MST</b>

<b>Modultyp</b>	Orientierungsmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2 (1 bei Belegung eines Entwicklungsbereichs für Studienschwerpunkt MST)
<b>Zeitraum</b>	Einführungstag und 1. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- sich im aktuellen Fachverständnis des Bildnerischen Gestaltens, des Technischen und Textilen Gestaltens, der Musik und des Sports orientieren
- sich mit den eigenen Ressourcen auseinandersetzen und diese einschätzen
- ihr fächerspezifisches Wissen und ihre fächerspezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten gemäss den aufgeführten Inhalten aufbauen, weiterentwickeln und umsetzen
- ihre Lernfortschritte dokumentieren und darlegen

#### Inhalte

Bildnerisches Gestalten (BG)

- Impulse und Angebote zur Bildfindung und zum künstlerischen Schaffen
- Auseinandersetzung mit bildnerischen Gestaltungselementen
- Erprobung diverser gestalterischer Verfahren sowie kunstorientierter Methoden und Materialien

Technisches und Textiles Gestalten (TTG)

- Entwurfsmethoden und Konstruktionsprinzipien
- Kurzaufgaben zu ausgewählten Themenbereichen
- Technologien zu einigen Werkstoffen wie Textilien, Holz, Kunststoff, Metall

Musik

- Übungen zu Stimme und Rhythmus, zur Koordination (Bodypercussion), zur Solmisation und den Handzeichen
- Arbeit an stufenbezogenem Lied- und Spielrepertoire
- Aufarbeiten der Grundlagen zur Musiklehre

Sport

- Übungen zu Steuerung (Koordination) und Energie (Kondition): Spann- und Stützkraft, Stehvermögen, allgemeine Ausdauer
- Bewegungssteuerung und -kontrolle
- Dynamischer Umgang mit Hand-, Fuss- und Basketbällen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung und Atelier 2 SWS	Standortbestimmung: Dokumentation der Kompetenzentwicklung	ohne Beurteilung

### 5.1.8 Gestalten

Modul	<b>Gestalten 1: Bildnerisches, Technisches und Textiles Gestalten</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Die gemäss der Standortbestimmung im Orientierungsmodul festgelegten Kompetenzen

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- ästhetische Gestaltungsprozesse wahrnehmen, interpretieren, darstellen und die Erkenntnisse auf den Unterricht übertragen
- durch experimentelles, handlungsorientiertes sowie auch problembasiertes Lernen ihre Fertigkeiten ausbauen und Fachwissen für den Unterricht generieren
- eigene und fremde Bilder und Artefakte kriterienorientiert einschätzen und begutachten
- ausgewählte Themen der Bereiche Design und Technik sowie Bild und Kunst bearbeiten und dokumentieren
- fachspezifische Methoden und Gestaltungselemente beschreiben, für den Unterricht passende Verfahren initiieren und benötigte Materialien, Lehrmittel und Medien auswählen
- unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche des Lehrplans für unterschiedliche Lernsituationen Lernaufgaben ausarbeiten und Formen der förderorientierten Begleitung und Beurteilung entwickeln

#### Inhalte

- Gestalterische und bildnerische Grundelemente wie Linie, Fläche, Körper, Form, Farbe, Textur, Struktur
- Erprobung verschiedener Verfahren, Medien, Methoden, Materialien/Werkstoffe
- Auseinandersetzung mit Phänomenen und Objekten aus Natur, Alltag und Kultur und Erweiterung des Kunst- und Technikverständnisses
- Entwicklung des bildnerischen und plastischen Gestaltens bei Lernenden und Analyse der eigenen gestalterischen Biografie
- Schreibschrifterwerb und Grafomotorik, Sinneswahrnehmung und Motorik
- Unterrichtsplanung: Bildnerische Fragestellungen, problembasierte Aufgaben, förderorientierte, inspirierende Lernangebote und Lernumgebungen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar BG 2 SWS Seminar TTG 2 SWS Offene Werkstatt	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul **Gestalten 2: Technisches und Textiles Gestalten**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **VUS**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	4. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Gestalten 1

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- Zusammenhänge zwischen Funktion, Konstruktion, Form, Farbe, Material und Oberfläche von Gegenständen erkennen
- kleinere Objekte und Gegenstände selber herstellen, indem gezielt mit den verschiedenen Gestaltungselementen, Verfahren und Werkstoffen experimentiert wird
- persönliche Gestaltungsprozesse reflektieren und die erworbenen Erfahrungen und Erkenntnisse adaptiv auf den Unterricht übertragen
- ausgewählte strukturbildende, formgebende, farbgebende und texturverändernde Bearbeitungsverfahren anwenden, Werkstoffeigenschaften einschätzen und in Hinblick auf Anwendbarkeit auf den Zielstufen beurteilen

#### Inhalte

- Exemplarische Lernaufgaben aus ausgewählten Themenbereichen (z.B. Kopfbedeckung, mechanisches Spielzeug)
- Fachspezifische Methoden: Werkanalyse, Materialerprobungen, technische und gestalterische Experimente
- Funktionen von Objekten und Systemen (z.B. Steuern, Schützen), Konstruktionen, physikalische Gesetzmässigkeiten, Medien
- problemorientierte Lernaufgaben, Medien, Lern- und Lehrmittel im Unterricht

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul **Gestalten 3: Bildnerisches Gestalten**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **VUS**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module Gestalten 1 und 2 besucht bzw. erfüllt

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- kreativitätsunterstützende und ressourcenorientierte Spiel- und Lernumgebungen für den Gestaltungsunterricht entwickeln
- sich auf offen strukturierte bildnerische Prozesse und kunstorientierte Arbeitsweisen einlassen, diese selber durchlaufen, auswerten und die erworbenen Erkenntnisse auf die Planung von Unterricht übertragen
- ihre Erfahrungen aus den Unterrichtspraktika und ihre fachdidaktische und fachliche Kompetenzentwicklung darstellen, präsentieren und reflektieren

#### Inhalte

- Bildnerische Mittel: bildnerische Grundelemente (insbesondere Form, Raum, Bewegung, Komposition), bildnerische Materialien (insbesondere Farben, Papiere, MixedMedia) und Verfahren (insbesondere zeichnen, malen, drucken, bewegte Bilder produzieren)
- Kreativitätstechniken, Künstlerinnen und Künstler, Kunstvermittlung, Museum
- Unterrichtsplanung: Initiieren von künstlerisch-kreativen und subjektorientierten Prozessen, fachspezifische, kriteriengeleitete Begleitung, Förderung und Beurteilung
- Präsentation und Reflexion der künstlerisch-gestalterischen Praxis mit Transfermöglichkeiten für die Zielstufe

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit, kombiniert mit mündlicher Prüfung 15 Minuten	Note

Modul **Bildnerisches Gestalten 1: Rezeption - Produktion - Reflexion**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	2. oder 3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Die gemäss der Standortbestimmung im Orientierungsmodul festgelegten Kompetenzen

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- sich auf bildnerische Prozesse einlassen und Wahrnehmungen, Vorstellungen, Erinnerungen und Erlebnisse in Bild und Wort ausdrücken
- bildnerische Grundelemente, Verfahren, kunstorientierte Methoden, Material, Medien und Werkzeuge zur Umsetzung ihrer Bildidee nutzen
- kriteriengeleitet Unterrichtsthemen und bildnerische Mittel auswählen
- unter Berücksichtigung der Kompetenzbereiche des Lehrplans für unterschiedliche Lernsituationen Lernaufgaben und Lernarrangements ausarbeiten und Formen der förderorientierten Begleitung und Beurteilung entwickeln
- die Entwicklung der eigenen und der kindlichen Bildsprache kontextbezogen deuten, förderorientiert reflektieren und kriteriengeleitet beurteilen
- ihre fachdidaktische und fachliche Kompetenzentwicklung mittels Bild und Text aufzeichnen und reflektieren

**Inhalte**

- Innere und äussere Bilder (Vorstellungen und Seherfahrungen) als Gestaltungsanregung
- Bildnerische Mittel: bildnerische Grundelemente (insbesondere Punkt, Linie, Fläche, Farbe, Form), Materialien (insbesondere Stifte, Farben, Fotoapparat, Papiere), Verfahren (insbesondere zeichnen, malen, collagieren, fotografieren, schreiben, spielen)
- Auseinandersetzung mit eigenem und fremdem künstlerisch-gestalterischem Tun
- Entwicklung der Kinderzeichnung, Grafomotorik, Analyse der eigenen gestalterischen Biografie
- Unterrichtsplanung: bildnerische Fragestellungen, geeignete Fachmethoden, Lehrmittel, förderorientierte Lernangebote, kriteriengeleitetes und individualisierendes Begleiten und Beurteilen
- Dokumentation der Entwicklung des persönlichen Fachverständnisses

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS Offene Werkstatt	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul **Bildnerisches Gestalten 2: Bild - Kunst - Präsentation**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	4. oder 5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul BG1 besucht

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- kreativitätsunterstützende und ressourcenorientierte Lernumgebungen für den Gestaltungsunterricht entwickeln
- sich auf offen strukturierte bildnerische Prozesse und kunstorientierte Arbeitsweisen einlassen, diese selber durchlaufen, auswerten und die erworbenen Erkenntnisse auf die Planung von Unterricht übertragen
- ihre Erfahrungen aus den Unterrichtspraktika und ihre fachdidaktische und fachliche Kompetenzentwicklung darstellen, präsentieren und reflektieren

**Inhalte**

- Bildnerische Mittel: bildnerische Grundelemente (insbesondere Form, Raum, Bewegung, Komposition), bildnerische Materialien (insbesondere Farben, Papiere, MixedMedia) und Verfahren (insbesondere zeichnen, malen, drucken, bewegte Bilder produzieren)
- Künstlerische Positionen, Künstlerinnen und Künstler, Kunstvermittlung, Museum
- Unterrichtsplanung: Initiieren von künstlerisch-kreativen und subjektorientierten Prozessen, fachspezifische, kriteriengeleitete Begleitung, Förderung und Beurteilung
- Präsentation und Reflexion der künstlerisch-gestalterischen Praxis mit Transfermöglichkeiten für die Zielstufe

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit, kombiniert mit mündlicher Prüfung 15 Minuten	Note

Modul **Technisches und Textiles Gestalten 1: Thematische Einführung**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	2. oder 3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Die gemäss der Standortbestimmung im Orientierungsmodul festgelegten Kompetenzen

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- durch gestaltendes Tun die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit entwickeln und ästhetische Erfahrungen sammeln
- problemorientierte Lernaufgaben zu fachspezifischen Themen lösen, auswerten und auf die Zielstufen transferieren
- exemplarisch ausgewählte Werkstoffe charakterisieren und diese mit geeigneten Werkzeugen, Maschinen und spezifischen Verfahren bearbeiten und in Bezug auf ihre Anwendbarkeit im Unterricht einschätzen
- ausgewählte Phänomene aus Natur und Technik verstehen und die Erkenntnisse an eigenen Gestaltungsprojekten umsetzen
- kulturelle, gesellschaftliche, ökologische und wirtschaftliche Zusammenhänge von Artefakten erkennen, beschreiben und bei der Planung von Unterricht einbeziehen
- aufgrund der zentralen Intentionen des technischen und textilen Fachbereichs fachspezifischen Lern- und Lehrmethoden mittels theoretischer Bezüge erklären und eigene Unterrichtsvorhaben planen

**Inhalte**

- Lehrplanbezogene Themenfelder: Kleiden, Schwimmen, Fliegen, Fahren, Wohnen, Bauen, Tönen u.a.
- Entwurfs- und Konstruktionsprinzipien, Werkstoffe, Verfahren, Werkzeuge, Geräte und Maschinen
- Produktgestaltung: Zusammenspiel von Funktion, Material, Form, Farbe und Oberfläche; Bedeutungsaspekte materieller Dinge
- Auseinandersetzung mit Grundkonzepten und Phänomenen des technikgestützten Alltags (z. B. Magnetismus)
- Fachgeschichte, Fachverständnis, Gender, fachspezifische Lern- und Lehrformen
- Lernvoraussetzungen (z. B. Motorik), Unterrichtsplanung, Bewerten und Begutachten, Begleiten von Gestaltungsprozessen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung TECH/TEX Gestalten 1 SWS Seminar TECH Gestalten 2 SWS Seminar TEX Gestalten 2 SWS Offene Werkstatt	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul **Technisches und Textiles Gestalten 2: Gestalteter Alltag**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	4. oder 5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul TTG1 besucht

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- rezeptive und produktive Erfahrungen aus Gestaltungsprozessen differenziert wahrnehmen, darstellen, reflektieren und modifizieren
- ausgewählte strukturbildende, formgebende, farbgebende und texturverändernde Bearbeitungsverfahren anwenden, Werkstoffeigenschaften einschätzen und in Hinblick auf ihre Anwendbarkeit auf den Zielstufen beurteilen
- sich mit technischen Errungenschaften und ihren Auswirkungen auseinandersetzen und die Erkenntnisse bei der Planung von Gestaltungsunterricht einbeziehen
- problemorientierte Lernaufgaben und Unterrichtsarrangements für die Zielstufen zu fachspezifischen Themen entwickeln und planen

**Inhalte**

- Gestalterisches Ausdrucksvermögen, handwerklich-technische Fertigkeiten, gestaltungstheoretisches Wissen, fachspezifische Methoden der Vermittlung
- problemorientierte Lernaufgaben aus unterschiedlichen Themenfeldern (z. B. Kleidung, Design, Bionik, Re- und Upcycling, Spielzeug)
- funktionale, formale, konstruktive und technologisch-handwerkliche Zusammenhänge (z. B. Gebrauchsfunktionen, ästhetische Funktionen, Symbolfunktionen)
- elementare Sicherheitsstandards im Umgang mit Werkzeugen, Geräten und Maschinen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar Gestalten 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

### 5.1.9 Musik und Instrumentalunterricht

Modul	<b>Musik 1: Musikpädagogisches Handeln</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Die gemäss der Standortbestimmung im Orientierungsmodul festgelegten Kompetenzen

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beratung und Begleitung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- ihre stimmlichen, musikpraktischen und –theoretischen Voraussetzungen und Kenntnisse bei der Planung und Gestaltung von Musikunterricht anwenden und einsetzen
- die fünf Umgangsweisen mit Musik (praktisches Singen und Musizieren, Hörschulung, Improvisation, musikalische Umsetzungsformen, Reflexion) in die Planung übertragen und in konkreten Unterrichtssituationen anwenden
- die aktuelle musikpädagogische Diskussion rezipieren und an ihr teilhaben
- das eigene musikpädagogische Handeln theoretisch abgestützt begründen und reflektieren

#### Inhalte

- Aufbau eines breiten stufenspezifischen Repertoires in den Bereichen Singen, Musizieren, Hören, Bewegen
- Erarbeiten der musikpädagogischen und musikdidaktischen Grundlagen in den fünf Umgangsweisen mit Musik
- Auseinandersetzung mit der persönlichen musikalischen Biografie

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	erfüllt/nicht erfüllt

Modul **Musik 1: Musik und Musikpädagogik**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	2. oder 3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Die gemäss der Standortbestimmung im Orientierungsmodul festgelegten Kompetenzen

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beratung und Begleitung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- das eigene Vorgehen, eigene Vorstellungen und Werthaltungen in Bezug auf Musik und Musikpädagogik reflektieren und darstellen
- sich das Grundlagenwissen zur Musik und Musikpädagogik erschliessen und in Unterrichtsvorhaben transferieren
- ihre stimmlichen, musikpraktischen und musiktheoretischen Voraussetzungen und Kenntnisse bei der Planung und Gestaltung von Musikunterricht anwenden und einsetzen
- musikpädagogische Unterrichtssettings organisieren, umsetzen und reflektieren
- die eigenen Ressourcen nutzen, ihre musikpraktischen und musiktheoretischen Fähigkeiten und Fertigkeiten aufbauen, erweitern und vertiefen

#### Inhalte

- Grundlagenwissen zur Musik und zum musikpädagogischen Diskurs
- Didaktische Modelle (u.a. fünf Umgangsweisen) zur musikpädagogischen Arbeit
- Techniken und Methoden der Liedvermittlung und -begleitung
- Auseinandersetzung mit musikpädagogischen Lehrmitteln und Unterrichtshilfen
- Aufbau eines breiten stufenspezifischen Repertoires in den Bereichen Singen, Musizieren, Hören, Bewegen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	erfüllt/nicht erfüllt

Modul **Musik 2: Musik unterrichten**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **VUS**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	4. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Musik 1 besucht

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- ihre Stimme, ihre instrumentalen Fähigkeiten und ihr musikdidaktisches Wissen in unterrichtsbezogenen Situationen adäquat einsetzen
- instrumentale und vokale Ensembles leiten
- musikalische Lernprozesse planen, gestalten, begleiten, beobachten und beurteilen

#### Inhalte

- Vertiefen des musikalischen und musikdidaktischen Repertoires (Stimme, Instrumente, fünf Umgangsweisen, Lehrmittel, didaktische Hilfsmittel, musikalische Lehr- und Lernformen)
- Gestalten musikalischer Lernumgebungen (auch in altersdurchmischten Eingangsstufenklassen)
- Planen, Begleiten und Beurteilen von musikalischen Lernprozessen
- Erfahrungen mit Instrumental- und Vokalensembles, Ensembleleitung, Spielsätzen und Arrangements

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Praktische Gruppenprüfung 60 Minuten bei 4 Studierenden	Note

Modul **Musik 2: Musik unterrichten**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	4. oder 5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Musik 1 besucht

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- ihr musikpädagogisches und didaktisch-methodisches Wissen im Kontext zu den fünf Umgangsweisen erweitern, differenzieren und stufenbezogen transferieren
- ihr Musizier- und Handlungsrepertoire ausbauen und praxisorientiert umsetzen
- ihre Fähigkeiten/Fertigkeiten (Gesang, Rhythmik, Instrumentalspiel, Koordination) vertiefen und in Ensembles musizierend sowie leitend anwenden
- Techniken des Arrangierens umsetzen und musikunterstützende Medien (u.a. Notations- und Audioprogramme) einbinden

#### Inhalte

- Gestaltung von Musikunterricht: Lehrplan, Planung, Beurteilung, Erweiterte Lern- und Lehrformen
- Vielfältige Beispiele zum musikpädagogischen Handeln: Höranlässe, Stimmspiele/-übungen, Lieder/Songs, Spiel-/Rhythmusmodelle, Klassentänze etc.
- Ensembles: Arrangieren, Leiten, Dirigieren, Anwenden des Instrumentariums

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Praktische Gruppenprüfung 60 Minuten bei 4 Studierenden	Note

Modul **Schulpraktischer Instrumentalunterricht / Gesangsunterricht**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **VUS und MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	1.- 5. Semester (Beginn im 1. oder 2. Semester)
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- Melodien und einfache Begleitungen von Liedern ihrer Zielstufe selbstständig erarbeiten
- ihr Instrument bzw. ihre Singstimme vielfältig und musikdidaktisch stufengerecht im Unterricht einsetzen
- mit Hilfe ihres Instrumentes bzw. ihrer Stimme das Singen und Musizieren leiten und ihre Fähigkeiten im Schulalltag einbringen

**Inhalte**

- Musikalische Parameter (z.B. Gestaltung, Rhythmus, Intonation)
- Instrumentale Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Akkordspiel, Melodiespiel)
- Vokale Fähigkeiten und Fertigkeiten (z.B. Körper- Atemarbeit, Stimmentwicklung)
- Aufbau eines Liedrepertoires (Bezug zu den Musikmodulen 1 und 2, Ensemble, Bezug zur Praxisphase 2)

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
VUS 1. bzw. 2. Sem.: Einzelunterricht 2. bzw. 3. Sem.: Einzelunterricht 3. bzw. 4. Sem.: Atelier Gesang / Instrument 4. bzw. 5. Sem.: Partnerunterricht	Formen aktiver Mitarbeit	Note im Einzel- und Partnerunterricht  erfüllt/nicht erfüllt im Atelier
MST 1. bzw. 2. Sem.: Einzelunterricht 2. bzw. 3. Sem.: Atelier Gesang 3. bzw. 4. Sem.: Einzelunterricht 4. bzw. 5. Sem.: Partnerunterricht	Formen aktiver Mitarbeit	Note im Einzel- und Partnerunterricht  erfüllt/nicht erfüllt im Atelier

### 5.1.10 Sport

Modul	<b>Bewegung und Sport 1: Fach-, Lern- und Lehrverständnis</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Die gemäss der Standortbestimmung im Orientierungsmodul festgelegten Kompetenzen SLRG Brevet Basis Pool

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Bedeutung und Ausrichtung des Fachbereichs Bewegung und Sport sowie Inhalte und zu fördernde Kompetenzen auf der Zielstufe skizzieren
- Sportunterricht und Bewegungssequenzen lernzielorientiert unter Einbezug von Medien planen durchführen und auswerten
- methodisch-didaktische Prinzipien des Sportunterrichts situations- und stufenbezogen erfahren und erproben
- ihre persönliche sportpraktische Kompetenz vertiefen, erweitern und demonstrieren
- Gefahren im und auf dem Wasser richtig einschätzen und in einer Notfallsituation das Grundwissen der Wasserrettung anwenden

#### Inhalte

- Sinn, Funktion und Bedeutung von Bewegung
- Bewegungsentwicklung
- Sportdidaktische Grundlagen, z.B.: Sinnrichtungen, EAG-Modell (erwerben, anwenden, gestalten), GAG-Konzept (spielen, analysieren/üben, spielen), LLL-Konzept (lernen, leisten, lachen), Spiel-didaktikmodell 1-2-3
- Ausgewählte Bereiche des Sportunterrichts auf der Zielstufe: Bewegen an Geräten, Umgang mit Bällen, Laufen – Springen – Werfen, Bewegen – Darstellen – Tanzen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul **Sport und Bewegung 1: Fach-, Lern- und Lehrverständnis**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	2. oder 3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Die gemäss der Standortbestimmung im Orientierungsmodul festgelegten Kompetenzen SLRG Brevet Basis Pool

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- die Bedeutung und Ausrichtung des Fachbereichs Bewegung und Sport skizzieren sowie die Inhalte und zu fördernden Kompetenzen auf der Zielstufe benennen
- die sportdidaktischen und –methodischen Grundlagen erklären und beschreiben, wie Sportunterricht geplant, durchgeführt und ausgewertet wird
- den Lernerfolg ermitteln sowie verschiedene Formen der Beurteilung gegenüberstellen und diskutieren
- sporttheoretisches Wissen wiedergeben und die daraus resultierenden Erkenntnisse in den Sportunterricht der Zielstufe transferieren
- ihre persönliche sportpraktische Handlungskompetenz vertiefen, erweitern und demonstrieren

#### Inhalte

- Sinn und Bedeutung von Bewegung und Sport (z.B. Sinnrichtungen im Sport)
- Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht
- Einblick in ausgewählte Bereiche des Sportunterrichts auf der Zielstufe
- Praktische Auseinandersetzung mit den Grundlagen der (Sport-)Spielvermittlung und des Bewegens an Geräten

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit, kombiniert mit praktischer Gruppenprüfung 60 Minuten bei 4 Studierenden	Note

Modul	<b>Bewegung und Sport 2: Sport unterrichten</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	4. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Sport 1 besucht

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- Sportunterricht und Bewegungssequenzen kompetenzorientiert planen, durchführen und auswerten
- Sportunterricht und Bewegungssequenzen fall- und stufenbezogen analysieren, reflektieren und weiterführende Erkenntnisse gewinnen
- Formen und Möglichkeiten für ein lernförderliches Klassenklima planen und erproben
- mögliche Diagnoseinstrumente und Beurteilungsformen verstehen und situationsbezogen im Unterricht umsetzen
- gezielte Bewegungssequenzen zur motorischen Förderung entwickeln und erproben

**Inhalte**

- Spielerziehung
- Test- und Diagnoseinstrumente, Förderplanung
- Einblick in ausgewählte Bereiche des Sport- und Bewegungsunterrichts auf der Zielstufe und deren praktische Auseinandersetzung
- Bewegen im Freien, Bewegen im Wasser, Spielentwicklung, Bewegen – Darstellen – Tanzen
- Bewegter Unterricht, Lernen in Bewegung, Bewegungspausen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit, kombiniert mit praktischer Gruppenprüfung 60 Minuten bei 4 Studierenden	Note

Modul **Sport und Bewegung 2: Sport unterrichten**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	4. oder 5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Sport 1 besucht

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Klassenführung Beratung und Begleitung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- die sportdidaktischen und -methodischen Grundlagen erfahren und erproben
- Sportunterricht auch unter Einbezug von Medien lehrplanbezogen planen, durchführen und auswerten
- mögliche Beurteilungsformen verstehen und situationsbezogen für den Unterricht umsetzen
- Formen und Möglichkeiten eines lernförderlichen Klassenklimas planen und erproben
- Gefahren im, am und auf dem Wasser richtig einschätzen und in einer Notfallsituation das Grundwissen der Wasserrettung anwenden

**Inhalte**

- Planen, Durchführen und Auswerten von Sportunterricht
- Einblick in ausgewählte Bereiche des Sportunterrichts auf der Zielstufe
- Praktische Auseinandersetzung mit den Grundlagen des Tanzens, des Laufens, Springens, Werfens und des Bewegens im Wasser

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

### 5.1.11 Rhythmik und Theater

Modul	<b>Rhythmik: Musik und Bewegung</b>
Studienbereich	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Die gemäss der Standortbestimmung im Orientierungsmodul festgelegten Kompetenzen in Musik

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beratung und Begleitung Beurteilung und Diagnostik

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- ihre Ausdrucksfähigkeit in Stimme, Sprache, Körperbewegung und Musik erweitern und differenzieren
- Musik und Bewegung im Zusammenspiel einsetzen und Bewegungsformen mit Stimme, Sprache und elementaren Musikinstrumenten gestalten
- Materialmedien gezielt auswählen und anwenden
- Rhythmik-Sequenzen und -Lektionen stufen- und situationsbezogen entwickeln, erproben und reflektieren

#### Inhalte

- Rhythmizität in Körperpräsenz und Bewegungsausdruck, Körperhaltung und Bewegungskoordination
- Musikalische Bewegungsbegleitung mit elementaren Musikinstrumenten, Stimme und Sprache
- Handlungsmedien (Musik und Bewegung) und Materialmedien (klassisches und erweitertes Rhythmikmaterial)
- Rhythmische Gesetzmässigkeiten, didaktische Konzepte und Methoden der Rhythmik
- Planung von Rhythmik-Sequenzen und -Lektionen zu rhythmikpädagogischen Themen (Wahrnehmung, Bewegung, Musik, Beziehung, non-verbaler Ausdruck, Gestaltung) und in Verbindung mit anderen Fachbereichen (fächerverbindende und fächerübergreifende Themen)
- Förderdiagnostische Ansätze und Hilfestellungen in der Rhythmik

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Praktische Gruppenprüfung 60 Minuten bei 4 Studierenden	Note

Modul **Theater: Spiel- und Darstellungsformen für die Schulpraxis**  
 Studienbereich **Fachwissenschaften und Fachdidaktiken**  
 Studienschwerpunkt **VUS**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- sich in den theaterpädagogischen Ansätzen orientieren und sie handlungsorientiert anwenden
- theaterpädagogische Spiel- und Übungsformen anleiten und die Übertragung in den Unterricht beschreiben
- das eigene theaterpädagogische Handeln begründen und reflektieren
- ihre performativen Ressourcen ausprobieren und sie kreativ einsetzen

#### **Inhalte**

- Erarbeiten eines stufenbezogenen Repertoires von Wahrnehmungsübungen, Bewegungs- und Sprachspielen
- Darstellungsformen und Gestaltungsmittel des Theaters in Schule und Unterricht
- Bedeutung und Sinn der Theaterpädagogik in der Schulpraxis
- Kulturvermittlung in der Vorschule und Unterstufe

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	erfüllt/nicht erfüllt

## 5.2 Erziehungs- und Sozialwissenschaften

### 5.2.1 Unterrichten: Lernen und Lehren, Klassenführung

Modul	<b>Unterrichten 1: Unterrichtsplanung und Klassenführung</b>
Studienbereich	<b>Erziehungs- und Sozialwissenschaften</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS und MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	1. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Parallel dazu Besuch Praktikum 1

#### Orientierungsrahmen der PHBern

Dimension	Handlungsfelder
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- Fragen des Lernens und Lehrens im Kindergarten und in der Schule aus verschiedenen Perspektiven erschliessen und auf die eigenen Vorstellungen und Erfahrungen beziehen
- die Handlungsfelder der Lehrperson und das Lern- und Unterrichtsverständnis der Volksschule in die aktuelle Diskussion zur Unterrichtsforschung einordnen und daraus Folgerungen für das eigene Verständnis von Lernen und Lehren ableiten
- theoretische Grundlagen und empirische Erkenntnisse der Unterrichtsforschung exemplarisch auf die Unterrichtsplanung und auf die Klassenführung anwenden
- das Konzept der adaptiven Lehrkompetenz beschreiben und in ihre Überlegungen zu Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht einbeziehen

#### Inhalte

- Theorien, empirische Erkenntnisse und Modelle zu Unterricht
- Grundlagen des kompetenzorientierten Lern- und Lehrverständnisses, Orientierungsrahmen und Lehrplan 21
- Konstruktivistisches Lernverständnis
- Übersicht über die kindlichen Entwicklungsbereiche; neurobiologische und sensomotorische Grundlagen des Lernens
- Adaptive Lehrkompetenz als eine Kernperspektive für die Planung und Auswertung von Unterricht (Sachkompetenz, diagnostische und didaktische Kompetenz, Klassenführungskompetenz)
- Merkmale von Unterrichtsqualität
- Beobachtungen und Dokumentation von Beobachtungen unter Einbezug wissenschaftlicher Gütekriterien
- Lern- und Lehrarrangements
- Verschiedene Klassenführungskonzepte, Umgang mit Unterrichtsstörungen

Veranstaltung	Leistungsnachweis	Bewertungsform
Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul **Unterrichten 2: Lernen und Lehren**  
 Studienbereich **Erziehungs- und Sozialwissenschaften**  
 Studienschwerpunkt **VUS und MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Unterrichten 1 besucht Praktikum 1 besucht

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung- und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- Lernen als einen konstruktiven Prozess erklären und dies auf der Grundlage didaktischer Modelle sowie lern- und sozialpsychologischer Konzepte und Theorien begründen
- Lernen in beschriebenen, beobachteten oder selber konzipierten Unterrichtseinheiten ausgehend von lern- und entwicklungspsychologischen Überlegungen und Aspekten der Klassenführung analysieren
- Konzeptionen von Unterrichtsplanung, Klassenführung und didaktische Vorgehensweisen mit theoretischen Grundlagen und empirischen Erkenntnissen begründen und weiterentwickeln
- die Voraussetzungen und die Bedeutung des schulischen Wohlbefindens und des Klassenklimas beschreiben, die Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden analysieren und daraus Folgerungen für ihr Rollenverständnis und für die Klassenführung ableiten

#### **Inhalte**

- Behavioristische und kognitiv-konstruktivistische Lerntheorien, Gedächtnismodelle, Erkenntnisse zur kognitiven Entwicklung
- Intelligenz, Begabung, Kreativität und Lernmotivation
- Schulisches Selbstkonzept und Attribution
- Metakognitionen, Lernstrategien und Arbeitstechniken
- Wissenstransfer und das Problem tragen Wissens
- Lern- und Lehrarrangements entlang der Dimensionen Konstruktion und Steuerung
- Schulisches Wohlbefinden, Klassenklima, Beziehung Lehrperson-Lernende

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	Schriftliche Arbeit	Note

Modul **Unterrichten 3: Förderdiagnostik und Beurteilung**  
 Studienbereich **Erziehungs- und Sozialwissenschaften**  
 Studienschwerpunkt **VUS und MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module Unterrichten 1 und 2 erfüllt bzw. besucht Praktikum 2 absolviert

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- Formen der situativen Begleitung individueller und kollektiver Lernprozesse auf der Grundlage von Konzepten adaptiver Lernbegleitung entwerfen
- Konzepte eigenständigen und kooperativen Lernens erklären und entsprechende Lern- und Lehrangebote erarbeiten
- die Lern- und Entwicklungsvoraussetzungen differenziert und mit geeigneten Verfahren beobachten, beurteilen, Förderbedarf diagnostizieren und Fördermassnahmen planen
- Grundsätze, Ziele und Verfahren der Schülerinnen- und Schülerbeurteilung umreissen und damit im Zusammenhang stehende Probleme und Widersprüche kritisch reflektieren

#### Inhalte

- Konzepte und Formen adaptiver Lernbegleitung auf individueller und kollektiver Ebene
- Konzepte für die Gestaltung von Lernumgebungen und Lernaufgaben, die eigenständiges Lernen fördern und fördern
- Verschiedene diagnostische Methoden zur Beobachtung und Beurteilung der Voraussetzungen in ausgewählten grundlegenden Entwicklungsbereichen
- Ableitung von Lernangeboten und Fördermassnahmen aufgrund der diagnostischen Einschätzung
- Erfahrungen in der Anwendung ausgewählter diagnostischer Methoden und Instrumente
- Schülerinnen- und Schülerbeurteilung; kritische Reflexion vorhandener Probleme und Widersprüche im Zusammenhang mit schulischer Beurteilung; schulische Standortgespräche

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Schriftliche Arbeit	Note

Modul **Unterrichten 4: Jahrgangsübergreifendes Lernen und Übergänge**  
 Studienbereich **Erziehungs- und Sozialwissenschaften**  
 Studienschwerpunkt **VUS und MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	4. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module Unterrichten 2 und 3 erfüllt bzw. besucht

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung
Schule	Zusammenarbeit mit Eltern Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegien Organisieren und Administrieren

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- Konzepte differenzierenden Unterrichts in Bezug auf Mehrjahrgangsklassen erklären und im Hinblick auf individuelle Lernvoraussetzungen geeignete Lern- und Lehrangebote planen
- die innere und äussere Differenzierung des Unterrichts beschreiben und die Problematik von Übergängen in der Schullaufbahn darlegen und einschätzen
- diagnostische Massnahmen anwenden, die dazu beitragen, Übergänge in der Schullaufbahn für Lernende zu gestalten

#### Inhalte

- Unterrichten in altersgemischten und jahrgangsübergreifenden Klassen (Schuleingangsstufe, Mehrjahrgangsklassen)
- Synthetisierung von individuellen Lernvoraussetzungen und Entwicklung differenzierender Lernangebote
- Übergänge in der Schullaufbahn: Elternhaus-Kindergarten/Schuleingangsstufe, Kindergarten/Schuleingangsstufe-Primarstufe, Primarstufe-Sekundarstufe 1
- Diagnostische Aspekte im Zusammenhang mit Übergängen in der Schullaufbahn
- Übergabegespräche/-protokolle

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

## 5.2.2 Lehrperson und Schule: Kooperation und Selbstorganisation

Modul	<b>Auftritt und Sprache</b>
Studienbereich	<b>Erziehungs- und Sozialwissenschaften</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS und MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	MST 1. Semester / VUS 2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Lehrperson	Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- in Bezug auf das berufsfeldbezogene Auftreten, Kommunizieren und Verwenden von Sprache die eigenen Ressourcen sowie eigene Entwicklungsbedürfnisse feststellen und dokumentieren
- die Anforderungen, die hinsichtlich des Auftretens, Kommunizierens und Umgangs mit Sprache in Bezug auf unterschiedliche Handlungsfelder und Rollen an die Lehrperson gestellt werden, überblicken
- unterschiedliche Formen des Auftretens, Kommunizierens und des Umgangs mit Sprache in dafür arrangierten Situationen erproben, anhand ausgewählter Beispiele analysieren und die Ergebnisse miteinander vergleichen, auswerten und festhalten

### Inhalte

- Persönlicher und professioneller Auftritt, Körpersprache, Präsenz, Positionen und Bewegungen im Raum
- Schulschrift
- Physiologisch angemessener Stimmgebrauch: Körperwahrnehmung, Atem- und Stimmarbeit für eine funktional richtige Phonation
- Kommunikationspsychologische Grundlagen im schulischen Alltag
- Berufsfeldbezogenes Lesen und Schreiben als Lehrperson
- Selbst- und Fremdeinschätzung der eigenen Schreibkompetenz im Hinblick auf das Schreiben in der beruflichen Praxis der Lehrperson

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit, kombiniert mit Assessment Schreiben	erfüllt/nicht erfüllt

Modul **Medienbildung: Digitale Medienarbeit**  
 Studienbereich **Erziehungs- und Sozialwissenschaften**  
 Studienschwerpunkt **VUS und MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	VUS 1. Semester / MST 2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht Schule Lehrperson	Unterrichtsplanung und -durchführung Organisation und Administration Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- selbständig mit digitalen Medien umgehen
- exemplarisch Medienprodukte planen, realisieren und didaktische Konzepte für die Umsetzung in der Schule entwickeln
- Informationen im Schulkontext gezielt suchen, auswählen, bewerten und verarbeiten

**Inhalte**

- Medienkenntnisse und Medieneinsatz im Bildungsbereich
- mediendidaktische Planung und kritische Reflexion
- produktive Medienarbeit in den Bereichen Web, Bild, Ton, Film, Layout und Print
- Informations- und Wissensmanagement (Infoökonomie)
- Datenschutz, Persönlichkeitsschutz und Urheberrecht

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS Atelier 1 SWS	Produkt	Note

Modul **Berufsbiografische Entwicklung und personale Ressourcen**  
 Studienbereich **Erziehungs- und Sozialwissenschaften**  
 Studienschwerpunkt **VUS und MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	3
<b>Zeitraum</b>	3. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Auftrittskompetenz erfüllt Module Unterrichten 1 und 2 besucht

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Lehrperson	Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- theoretische Konzepte zur Professionalität im Lehrberuf auf den eigenen berufsbiografischen Entwicklungsprozess beziehen und das Handeln und den Berufsauftrag der Lehrperson theoretisch fundieren
- die Anforderungen an ihre Rolle als Lehrperson überblicken, diese als Teil eines sozialen Systems erkennen und daraus wichtige Faktoren der Beziehungsgestaltung zwischen Lehrperson und Lernenden ableiten
- ausgewählte Konzepte zum Thema Stress/Herausforderungen sowie Stressbewältigung mit der eigenen Situation in Verbindung setzen sowie geeignete Handlungsmöglichkeiten daraus ableiten und anwenden
- ausgewählte Kommunikationsmodelle erklären und diese für die schulische Praxis nutzbar machen

**Inhalte**

- Pädagogische, psychologische, soziologische Konzepte der Rolle der Lehrperson
- Beziehungen zu einzelnen Schülerinnen und Schülern sowie zur Klasse
- Herausforderungen im Beruf und Selbstmanagement
- Kommunikation und Konfliktmanagement

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Schriftliche Arbeit	Note

Modul **Integrative Förderung**  
 Studienbereich **Erziehungs- und Sozialwissenschaften**  
 Studienschwerpunkt **VUS und MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module Unterrichten 1, 2, 3 und 4 besucht

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht Schule Lehrperson	Beratung und Begleitung Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- Chancen, Risiken und Gelingensbedingungen von inklusiver, integrativer und separativer Schulung benennen
- Abweichungen vom normativen Entwicklungsverlauf und besonderen Förderbedarf von Lernenden erkennen und einordnen
- aufgrund des besonderen Förderbedarfs Konsequenzen für die Planung und Durchführung von Unterricht formulieren sowie weitere mögliche Massnahmen benennen
- Formen der Zusammenarbeit mit Speziallehrkräften aufzählen und deren Einsatz situationsbezogen begründen
- die Abläufe in der Zusammenarbeit mit Angehörigen der externen Fachstellen schildern und die entsprechenden Rahmenbedingungen benennen
- anhand eines Fallbeispiels eines Kindes mit besonderem Förderbedarf das konkrete Vorgehen der Regellehrperson in der korrekten Reihenfolge skizzieren
- die Unterstützungsmöglichkeiten und besonderen Massnahmen an einer konkreten Schule in Bezug auf den Umgang mit Kindern mit besonderem Förderbedarf analysieren, einordnen und kritisch bewerten

#### Inhalte

- Inklusive, integrative und separative Schulungsformen
- Individuelle Förderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf
- Zusammenarbeit mit Eltern von Kindern mit besonderem Förderbedarf
- Zusammenarbeit mit Speziallehrkräften
- Zusammenarbeit mit Fachstellen
- Exemplarische Darstellungen von Abweichungen vom normativen Entwicklungsverlauf aus den Bereichen klinisch-psychiatrische Symptome, umschriebene Entwicklungsstörungen, Intelligenzniveau, körperliche Symptomatik, besondere psychosoziale Bedingungen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

Modul **Einführung in wissenschaftliches Arbeiten**  
 Studienbereich **Erziehungs- und Sozialwissenschaften**  
 Studienschwerpunkt **VUS und MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfeld</b>
Lehrperson	Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- wissenschaftliche Studien kritisch lesen und die Kernaussagen identifizieren
- wissenschaftliche Erkenntnisse als Basis für schriftliche und mündliche Argumentationen verwenden
- für eine kleinere wissenschaftliche Arbeit eine eigenständige Fragestellung formulieren, ein passendes methodisches Vorgehen wählen, die gewonnenen Erkenntnisse in einen fachlichen Zusammenhang einordnen und nach korrekten formalen Kriterien darstellen
- wissenschaftliche Erkenntnisse zur Begründung des beruflichen Handelns einsetzen

#### **Inhalte**

- Basiskenntnisse der Wissenschaftstheorie
- Wissenschaftlich-formale Arbeitsmethoden
- Exemplarische wissenschaftliche Aspekte von konkreten Situationen, Beispielen, Aufgaben und Themen aus zeitgleich stattfindenden Modulen sowie dem schulischen Handlungsfeld

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 1 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	erfüllt/nicht erfüllt

### 5.2.3 Schule und gesellschaftliches Umfeld

Modul	<b>Erziehung und Bildung</b>
Studienbereich	<b>Erziehungs- und Sozialwissenschaften</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS und MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	1. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Keine

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beratung und Begleitung Klassenführung
Schule	Zusammenarbeit mit Eltern Evaluation, Unterrichts- und Schulentwicklung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- anthropologische, psychologische und pädagogische Aspekte der kindlichen Entwicklung umreissen und ihre Bedeutung für die Erziehung, Bildung und schulisches Lernen einschätzen
- die Herausforderungen heutiger Bildungs- und Erziehungsaufgaben erschliessen und vor dem Hintergrund aktueller Fragen, Entwicklungen und Erkenntnissen zu Erziehung und Bildung eine Vorstellung der Aufgaben als Lehrpersonen entwickeln
- in Erziehungs- und Bildungszielen enthaltene Menschenbilder re- bzw. dekonstruieren und auf ihren empirischen Gehalt hin überprüfen
- verschiedene Erziehungs- und Bildungsleitbilder (auch in den Medien) hinsichtlich der Grundfragen der Erziehung und Bildung analysieren und ihre eigenen Vorstellungen von Bildung und Erziehung vor diesem Hintergrund reflektieren
- Voraussetzungen und Bedingungen für den Aufbau einer tragfähigen Beziehung mit Kindern beschreiben und daraus Folgerungen für das Unterrichten und für die Klassenführung ableiten

#### Inhalte

- Klärung der Begrifflichkeiten und zentraler Konzepte sowie der Rolle und Bedeutung der unterschiedlichen disziplinären Zugänge zu Grundfragen der Entwicklung, Erziehung und Bildung (Pädagogik, Anthropologie, Psychologie, Erziehungs- und Sozialwissenschaften)
- Historische und aktuelle Erziehungsleitbilder und Bildungstheorien
- Kindheit als Medienkindheit
- Einführung in die Medienerziehung für Kinder/Lernende, Lehrpersonen und Schule
- Autobiographische und wissenschaftliche Zugänge zur Thematik Ausübung eines pädagogischen Berufs (z.B. Vorbildfunktion, Verantwortung, Bindung, „Erziehung ist Beziehung“)

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	Schriftliche Prüfung 1 Stunde	Note

Modul	<b>Kindheiten und Lebenswelten</b>
Studienbereich	<b>Erziehungs- und Sozialwissenschaften</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS und MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	2. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Modul Bildung und Erziehung besucht

#### **Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beratung und Begleitung Klassenführung
Schule	Zusammenarbeit mit Eltern

#### **Kompetenzen**

Die Studierenden können

- zwischen Alltagsvorstellungen und wissenschaftlichen Erkenntnissen zu Kindheiten und Lebenswelten unterscheiden
- familiäre und schulische Sozialisation mit Basisbegriffen beschreiben und die Konsequenzen für ihr Handeln als zukünftige Lehrperson abschätzen
- die Dimensionen des Wandels von Kindheit benennen und die Erkenntnisse zu gegenwärtigen kindlichen Lebenswelten mit eigenen Kindheits-, Familien- und Elternbildern kontrastieren
- Schule als einen Teil kindlicher Lebenswelten wahrnehmen und dies für ihr Handeln in Unterrichtssituationen berücksichtigen
- das Arbeitsbündnis mit Schülerinnen, Schülern und der Klasse differenziert beschreiben und ihre Rolle als Lehrperson in dieser Konstellation kritisch analysieren

#### **Inhalte**

- Familiäre und schulische Sozialisation; Kinder als Lernende; Spannungsverhältnisse zwischen Schule und Eltern; Institution Schule
- Schule und Familie als kindliche Lebenswelten; gesellschaftlicher Wandel (Familie- und Arbeitswelt, Medien) und seine Folgen für das Aufwachsen von Kindern; Konflikte zwischen den Generationen
- Soziale Prozesse in Schulklassen und Kindergruppen, zwischen Mädchen und Jungen; Peerbeziehungen
- Kindliche Wahrnehmungen der Welt und deren symbolische Verarbeitung
- Auseinandersetzung mit der Berufsrolle und den begrenzten Zuständigkeiten der Lehrperson

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 2 SWS Seminar 2 SWS	Schriftliche Arbeit	Note

Modul **Umgang mit soziokultureller Vielfalt**  
 Studienbereich **Erziehungs- und Sozialwissenschaften**  
 Studienschwerpunkt **VUS / MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5
<b>Zeitraum</b>	MST 4. Semester / VUS 5. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module Mehrsprachigkeit und Kindheiten und Lebenswelten erfüllt

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und Durchführung Beurteilung und Diagnostik
Schule	Beratung und Begleitung Zusammenarbeit mit Eltern

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- soziokulturelle Differenzlinien kontext- und situationsspezifisch analysieren und ihre Bedeutung er-messen
- die soziokulturelle Herkunft der Lernenden und darauf aufbauende pädagogische Konzepte kritisch reflektieren und auf Fallbeispiele übertragen
- bildungssoziologische Erklärungsansätze für Chancen(un)gleichheiten in der Schule für die Planung und Reflexion ihres Unterrichtshandelns und die Zusammenarbeit mit Eltern nutzen
- Konflikte in Zusammenhang mit soziokultureller Vielfalt in den Kontext von Grund- und Menschen-rechtsfragen einordnen, Lösungen erarbeiten und gegenüber den Eltern, den Schülerinnen und Schü- lern sowie im Kollegium vertreten

#### Inhalte

- Konzepte der Pädagogiken der Vielfalt
- Bildungssoziologische Ansätze zur Reproduktion sozialer Ungleichheit durch das Bildungssystem
- Dimensionen soziokultureller Vielfalt und ihr Zusammenspiel
- Institutionelle Diskriminierung / institutioneller Rassismus und Sexismus
- Good-Practice-Beispiele von Schulen mit hoher soziokultureller Vielfalt
- Grund- und Menschenrechte

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Vorlesung 1 SWS Seminar 2 SWS	Schriftliche Arbeit	Note

Modul **Bildungspolitik, Professionalität und Schulkultur**  
 Studienbereich **Erziehungs- und Sozialwissenschaften**  
 Studienschwerpunkt **VUS / MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	6. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Module Integrative Förderung und soziokulturelle Vielfalt besucht

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Schule	Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium Zusammenarbeit mit Eltern Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen Organisation und Administration Evaluation, Unterrichts- und Schulentwicklung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- bildungspolitische Entwicklungen benennen, deren Auswirkungen auf die Schule und das Bildungssystem diskutieren und individuelles Handeln als Lehrperson vor diesem Hintergrund entwerfen
- bildungspolitische Themen aufgreifen und Verbindungen zu den Inhalten aus bisherigen Veranstaltungen herstellen, daraus ihren Handlungsspielraum als angehende Lehrpersonen erschliessen und Folgerungen für ihr künftiges Handeln ableiten
- aktuelle Problemlagen aus dem bildungspolitischen Diskurs erkennen und Konsequenzen für Schulentwicklungsprozesse und eine professionelle Ausübung ihrer Berufsrolle umreissen

#### Inhalte

- Aktuelle bildungspolitische Fragen und Entwicklungen, Verbindung zu Professionalisierungstheorien
- Einfluss gesellschaftlichen Wandels im Bildungsbereich (z. B. Ökonomisierung und Internationalisierung) auf die Institution Schule
- Schule als Institution, Zusammenarbeit auf den verschiedensten Ebenen, Stellenwert von Elternarbeit und Partizipation
- Schulentwicklung und unterschiedliche Schulmodelle
- Qualitätsentwicklung, Bildungsmonitoring.
- Berufspolitische Dimensionen; rechtliche Fragen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar 2 SWS	Formen aktiver Mitarbeit	Note

## 5.3 Berufspraktische Ausbildung

### 5.3.1 Praktikum 1

Modul	<b>Praktikum 1: Einführungspraktikum auf der Zielstufe</b>
Studienbereich	<b>Berufspraktische Ausbildung</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	6 (Praktikum, Praxisbegleitgruppe, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum 1. Studienjahr: 1. Semester und Zwischensemester 1/2 Praxisbegleitgruppe 1. Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Gleichzeitiger Besuch des Moduls Unterrichten 1

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- theoretische Grundlagen und empirische Erkenntnisse in die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht einbeziehen
- Sequenzen und Lektionen ausgehend von der Sachanalyse und den Voraussetzungen der Lernenden sowie unter Einbezug von Überlegungen zur Klassenführung und von Merkmalen zur Unterrichtsqualität planen
- Unterricht zielbezogen, strukturiert und mittels angemessener Lern- und Lehrarrangements durchführen
- ihre Unterrichtserfahrungen unter Einbezug der Kriterien zur adaptiven Lehrkompetenz reflektieren
- das Lern- und Arbeitsverhalten von Lernenden kriteriengeleitet beobachten, Beobachtungen dokumentieren und mit den Lernenden deren Lernerfahrungen besprechen
- die Lernenden mit geeigneten Lernhilfen unterstützen
- gegenüber den Lernenden eine rollenkonforme, lernfördernde und wertschätzende Beziehung aufbauen
- mit den Lernenden adressatengerecht und situationsangemessen kommunizieren
- in ihrem Unterricht durch geeignete Massnahmen ein hohes Mass an echter Lernzeit erreichen, Unterrichtsstörungen wahrnehmen und mit geeigneten Interventionen darauf reagieren
- ihrer Berufsarbeit gegenüber eine forschende und reflexive Grundhaltung einnehmen, ihre Wahrnehmungs- und Deutungsmuster erkennen, selbstkritisch befragen und gegebenenfalls revidieren

#### Arbeitsschwerpunkte

- Unterrichtsarbeit mit einzelnen Lernenden, Gruppen sowie der ganzen Klasse
- Auseinandersetzung mit dem Lernen und Lehren, dem Berufsauftrag und verschiedenen Rollen und Funktionen als Lehrperson
- Eigenständige Arbeit und Kooperationen mit anderen Studierenden sowie mit der Praxislehrperson
- Selbst- und Fremdeinschätzung der Berufseignung

<b>Praktikum</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
8 Halbtage im 1. Semester und 2 Wochen im Zwischensemester 1/2 Zielstufe: Kindergarten oder Unterstufe	Berufspraktische Arbeit	erfüllt/nicht erfüllt

Modul **Praktikum 1: Einführungspraktikum auf der Zielstufe**  
 Studienbereich **Berufspraktische Ausbildung**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	6 (Praktikum, Praxisbegleitgruppe, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum 1. Studienjahr: 1. Semester und Zwischensemester 1/2 Praxisbegleitgruppe 1. Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Gleichzeitiger Besuch des Moduls Unterrichten 1

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- theoretische Grundlagen und empirische Erkenntnisse in die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht einbeziehen
- Sequenzen und Lektionen ausgehend von der Sachanalyse und den Voraussetzungen der Lernenden sowie unter Einbezug von Überlegungen zur Klassenführung und von Merkmalen zur Unterrichtsqualität planen
- Unterricht zielbezogen, strukturiert und mittels angemessener Lern- und Lehrarrangements durchführen
- ihre Unterrichtserfahrungen unter Einbezug der Kriterien zur adaptiven Lehrkompetenz reflektieren
- das Lern- und Arbeitsverhalten von Lernenden kriteriengeleitet beobachten, Beobachtungen dokumentieren und mit den Lernenden deren Lernerfahrungen besprechen
- die Lernenden durch geeignete Lernhilfen unterstützen
- gegenüber den Lernenden eine rollenkonforme, lernfördernde und wertschätzende Beziehung aufbauen
- mit den Lernenden adressatengerecht und situationsangemessen kommunizieren
- in ihrem Unterricht durch geeignete Massnahmen ein hohes Mass an echter Lernzeit erreichen, Unterrichtsstörungen wahrnehmen und mit geeigneten Interventionen darauf reagieren
- ihrer Berufsarbeit gegenüber eine forschende und reflexive Grundhaltung einnehmen, ihre Wahrnehmungs- und Deutungsmuster erkennen, selbstkritisch befragen und gegebenenfalls revidieren

#### Arbeitsschwerpunkte

- Unterrichtsarbeit mit einzelnen Lernenden, Gruppen sowie der ganzen Klasse
- Auseinandersetzung mit dem Lernen und Lehren, dem Berufsauftrag und verschiedenen Rollen und Funktionen als Lehrperson
- Eigenständige Arbeit und Kooperationen mit anderen Studierenden sowie mit der Praxislehrperson
- Selbst- und Fremdeinschätzung der Berufseignung

<b>Praktikum</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
8 Halbtage im 1. Semester und 2 Wochen im Zwischensemester 1/2 Zielstufe: Mittelstufe	Berufspraktische Arbeit	erfüllt/nicht erfüllt

### 5.3.2 Praktikum 2

Modul	<b>Praktikum 2: Einführungspraktikum auf der Nachbarstufe</b>
Studienbereich	<b>Berufspraktische Ausbildung</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5 (Praktikum, Praxisbegleitgruppe, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum 1. Studienjahr: Zwischensemester 2/3 Praxisbegleitgruppe 2. Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Praktikum 1 bestanden; gleichzeitiger Besuch des Moduls Unterrichten 2

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- theoretische Grundlagen und empirische Erkenntnisse in die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht einbeziehen
- Sequenzen und Lektionen ausgehend von der Sachanalyse und den Voraussetzungen der Lernenden sowie unter Einbezug von Überlegungen zur Klassenführung und von Merkmalen zur Unterrichtsqualität planen
- Unterricht zielbezogen, strukturiert und mittels angemessener Lern- und Lehrarrangements durchführen
- ihre Unterrichtserfahrungen unter Einbezug der Kriterien zur adaptiven Lehrkompetenz reflektieren
- das Lern- und Arbeitsverhalten von Lernenden kriteriengeleitet beobachten, Beobachtungen dokumentieren und mit den Lernenden deren Lernerfahrungen besprechen
- die Lernenden durch geeignete Lernhilfen unterstützen
- gegenüber den Lernenden eine rollenkonforme, lernfördernde und wertschätzende Beziehung aufbauen
- mit den Lernenden adressatengerecht und situationsangemessen kommunizieren
- in ihrem Unterricht durch geeignete Massnahmen ein hohes Mass an echter Lernzeit erreichen, Unterrichtsstörungen wahrnehmen und mit geeigneten Interventionen darauf reagieren
- ihrer Berufsarbeit gegenüber eine forschende und reflexive Grundhaltung einnehmen, ihre Wahrnehmungs- und Deutungsmuster erkennen, selbstkritisch befragen und gegebenenfalls revidieren

#### Arbeitsschwerpunkte

- Unterrichtsarbeit mit einzelnen Lernenden, Gruppen sowie der ganzen Klasse
- Auseinandersetzung mit dem Lernen und Lehren, dem Berufsauftrag und verschiedenen Rollen und Funktionen als Lehrperson
- Eigenständige Arbeit und Kooperationen mit anderen Studierenden sowie mit der Praxislehrperson
- Selbst- und Fremdeinschätzung der Berufseignung
- Fachschwerpunkt: Französisch

<b>Praktikum</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
2 Wochen im Zwischensemester 2/3 Zielstufe: Mittelstufe	Berufspraktische Arbeit	erfüllt/nicht erfüllt

Modul **Praktikum 2: Einführungspraktikum auf der Nachbarstufe**  
 Studienbereich **Berufspraktische Ausbildung**  
 Studienschwerpunkt **MST**

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5 (Praktikum, Praxisbegleitung, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum 1. Studienjahr: Zwischensemester 2/3 Praxisbegleitgruppe 2.Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Praktikum 1 bestanden; gleichzeitiger Besuch des Moduls Unterrichten 2

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- theoretische Grundlagen und empirische Erkenntnisse in die Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht einbeziehen
- Sequenzen und Lektionen ausgehend von der Sachanalyse und den Voraussetzungen der Lernenden sowie unter Einbezug von Überlegungen zur Klassenführung und von Merkmalen zur Unterrichtsqualität planen
- Unterricht zielbezogen, strukturiert und mittels angemessener Lern- und Lehrarrangements durchführen
- ihre Unterrichtserfahrungen unter Einbezug der Kriterien zur adaptiven Lehrkompetenz reflektieren
- das Lern- und Arbeitsverhalten von Lernenden kriteriengeleitet beobachten, Beobachtungen dokumentieren und mit den Lernenden deren Lernerfahrungen besprechen
- die Lernenden durch geeignete Lernhilfen unterstützen
- gegenüber den Lernenden eine rollenkonforme, lernfördernde und wertschätzende Beziehung aufbauen
- mit den Lernenden adressatengerecht und situationsangemessen kommunizieren
- in ihrem Unterricht durch geeignete Massnahmen ein hohes Mass an echter Lernzeit erreichen, Unterrichtsstörungen wahrnehmen und mit geeigneten Interventionen darauf reagieren
- ihrer Berufsarbeit gegenüber eine forschende und reflexive Grundhaltung einnehmen, ihre Wahrnehmungs- und Deutungsmuster erkennen, selbstkritisch befragen und gegebenenfalls revidieren

#### Arbeitsschwerpunkte

- Unterrichtsarbeit mit einzelnen Lernenden, Gruppen sowie der ganzen Klasse
- Auseinandersetzung mit dem Lernen und Lehren, dem Berufsauftrag und verschiedenen Rollen und Funktionen als Lehrperson
- Eigenständige Arbeit und Kooperationen mit anderen Studierenden sowie mit der Praxislehrperson
- Selbst- und Fremdeinschätzung der Berufseignung

<b>Praktikum</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
2 Wochen im Zwischensemester 2/3 Zielstufe: Kindergarten oder Unterstufe	Berufspraktische Arbeit	erfüllt/nicht erfüllt

### 5.3.3 Praktikum 3

Modul	<b>Praktikum 3: Fachbezogenes Lernen und Lehren</b>
Studienbereich	<b>Berufspraktische Ausbildung</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	8 (Praktikum, Fachbegleitung, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum 2. Studienjahr: Zwischensemester 3/4 Fachbegleitung 3. Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Praktika 1 und 2 bestanden; vorbereitende Theoriemodule

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- Vorgehensweisen und Gesichtspunkte zur sach- und lernendenbezogenen Konzeption von Unterricht erschliessen, klären und anwenden
- kürzere und längere Sequenzen und Unterrichtseinheiten nach (fach-)didaktischen Gesichtspunkten entwickeln und entsprechende Konzepte begründen
- Lehrmittel, Unterrichtshilfen und -materialien sachgemäss und nach didaktischen Gesichtspunkten prüfen, auswählen und Spiel- und Lernangebote daraus auf die Lernsituation adaptieren
- Spiel- und Lernangebote für einen kompetenzorientierten Unterricht entwickeln und umsetzen
- sach- und lernendengemässe Repräsentationsformen (Handlungen, Gegenstände, Bilder, Zeichen, Sprache) auswählen, aufarbeiten und kombinieren
- die fachbereichsspezifischen Lernvoraussetzungen erschliessen, auswerten und dementsprechende Differenzierungsmöglichkeiten für den Unterricht entwickeln
- Formen der Begutachtung und Beurteilung von Lernprozessen und -ergebnissen kompetenzorientiert, sachgemäss und situationsbezogen planen und umsetzen
- Unterricht strukturiert und differenziert gestalten und dabei auf sachgemässe sowie auf die Lernenden abgestimmte Lernformen und exemplarisch-modellhafte Repräsentationsformen achten
- Lernende sach- und situationsgemäss unterstützen, Formen von „Modeling, Coaching, Scaffolding und Fading“ bewusst anwenden
- Konzepte und Strategien der Klassenführung und ein adaptives Methodenrepertoire anwenden und dabei Führungsverantwortung in geführten und offenen Sequenzen übernehmen
- Formen der Beobachtung, Dokumentation und Analyse von Unterricht entwickeln, erproben und dabei Verknüpfungen mit Grundlagen herstellen
- den eigenen Unterricht und das persönliche und fachbezogene Lehrverständnis kriteriengeleitet beobachten, dokumentieren sowie fragengeleitet analysieren, reflektieren und weiter entwickeln

#### Arbeitsschwerpunkte

- Fachbezogenes Lernen und Lehren: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in ausgewählten Fachbereichen
- Fachbereiche: Deutsch oder Mathematik, zwei Bereiche aus Musik, Sport, Gestalten, Rhythmik

<b>Praktikum</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
3 Wochen im Zwischensemester 3/4 Zielstufe: Kindergarten	Berufspraktische Arbeit und Aufträge	Note

Modul	<b>Praktikum 3: Fachbezogenes Lernen und Lehren</b>
Studienbereich	<b>Berufspraktische Ausbildung</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	8 (Praktikum, Fachbegleitung, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum 2. Studienjahr: Zwischensemester 3/4 Fachbegleitung 3. Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Praktika 1 und 2 bestanden; vorbereitende Theoriemodule

### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- Vorgehensweisen und Gesichtspunkte zur sach- und lernendenbezogenen Konzeption von Unterricht erschliessen, klären und anwenden
- kürzere und längere Unterrichtseinheiten nach fachdidaktischen Gesichtspunkten entwickeln und entsprechende Konzepte begründen
- Lehrmittel, Unterrichtshilfen und -materialien sachgemäss und nach didaktischen Gesichtspunkten prüfen und auswählen, sowie Lernaufgaben daraus auf die Unterrichtssituation adaptieren
- Lernaufgaben, Problem- und Aufgabenstellungen für einen kompetenzorientierten Unterricht entwickeln und umsetzen
- sach- und lernendengemässe Repräsentationsformen (Handlungen, Gegenstände, Bilder, Zeichen, Sprache) auswählen, aufarbeiten und kombinieren
- Lernvoraussetzungen, das Vorwissen und Können erschliessen, auswerten und dementsprechende Differenzierungsmöglichkeiten für den Unterricht entwickeln
- Formen der Begutachtung und Beurteilung von Lernprozessen und -ergebnissen kompetenzorientiert, sachgemäss und situationsbezogen planen und umsetzen
- Unterricht strukturiert und differenziert gestalten und dabei auf sachgemässe sowie auf die Lernenden abgestimmte Lernformen und exemplarisch-modellhafte Repräsentationsformen achten
- Lernende sach- und situationsgemäss unterstützen, Formen von „Modeling, Coaching, Scaffolding und Fading“ bewusst anwenden
- Konzepte und Strategien der Klassenführung und ein adaptives Methodenrepertoire anwenden und dabei Führungsverantwortung übernehmen
- Formen der Beobachtung, Dokumentation und Analyse von fachbezogenem Unterricht entwickeln, erproben und dabei Verknüpfungen mit Grundlagen herstellen
- den eigenen Unterricht und das persönliche und fachbezogene Lehrverständnis kriteriengeleitet beobachten, dokumentieren sowie fragengeleitet analysieren, reflektieren und weiter entwickeln

### Arbeitsschwerpunkte

- Fachbezogenes Lernen und Lehren: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in ausgewählten Fachbereichen
- Fachbereiche: Deutsch und Französisch sowie ein Fach aus Musik, Sport, BG, TTG, Englisch

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
3 Wochen im Zwischensemester 3/4 Zielstufe: Mittelstufe	Berufspraktische Arbeit und Aufträge	Note

### 5.3.4 Praktikum 4

Modul	<b>Praktikum 4: Fachbezogenes Lernen und Lehren</b>
Studienbereich	<b>Berufspraktische Ausbildung</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	8 (Praktikum, Fachbegleitung, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum 2. Studienjahr: Zwischensemester 4/5 Fachbegleitung 4. Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Praktika 1 - 3 bestanden; vorbereitende Theoriemodule

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- Vorgehensweisen und Gesichtspunkte zur sach- und lernendenbezogenen Konzeption von Unterricht erschliessen, klären und anwenden
- kürzere und längere Unterrichtseinheiten nach fachdidaktischen Gesichtspunkten entwickeln und entsprechende Konzepte begründen
- Lehrmittel, Unterrichtshilfen und -materialien sachgemäss und nach didaktischen Gesichtspunkten prüfen und auswählen, sowie Lernaufgaben daraus auf die Unterrichtssituation adaptieren
- Lernaufgaben, Problem- und Aufgabenstellungen für einen kompetenzorientierten Unterricht entwickeln und umsetzen
- sach- und lernendengemässe Repräsentationsformen (Handlungen, Gegenstände, Bilder, Zeichen, Sprache) auswählen, aufarbeiten und kombinieren
- Lernvoraussetzungen, das Vorwissen und Können erschliessen, auswerten und dementsprechende Differenzierungsmöglichkeiten für den Unterricht entwickeln
- Formen der Begutachtung und Beurteilung von Lernprozessen und -ergebnissen kompetenzorientiert, sachgemäss und situationsbezogen planen und umsetzen
- Unterricht strukturiert und differenziert gestalten und dabei auf sachgemässe sowie auf die Lernenden abgestimmte Lernformen und exemplarisch-modellhafte Repräsentationsformen achten
- Lernende sach- und situationsgemäss unterstützen, Formen von „Modeling, Coaching, Scaffolding und Fading“ bewusst anwenden
- Konzepte und Strategien der Klassenführung und ein adaptives Methodenrepertoire anwenden und dabei Führungsverantwortung übernehmen
- Formen der Beobachtung, Dokumentation und Analyse von fachbezogenem Unterricht entwickeln, erproben und dabei Verknüpfungen mit Grundlagen herstellen
- den eigenen Unterricht und das persönliche und fachbezogene Lehrverständnis kriteriengeleitet beobachten, dokumentieren sowie fragengeleitet analysieren, reflektieren und weiter entwickeln

#### Arbeitsschwerpunkte

- Fachbezogenes Lernen und Lehren: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in ausgewählten Fachbereichen
- Fachbereiche: Deutsch oder Mathematik, NMG sowie ein Fach aus Musik, Sport, Gestalten, Rhythmik

<b>Praktikum</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
4 Wochen im Zwischensemester 4/5 Zielstufe: Unterstufe	Berufspraktische Arbeit und Aufträge	Note

Modul	<b>Praktikum 4: Fachbezogenes Lernen und Lehren</b>
Studienbereich	<b>Berufspraktische Ausbildung</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	8 (Praktikum, Fachbegleitung, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum Ende 2. Studienjahr: Zwischensemester 4/5 Fachbegleitung 4. Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Praktika 1 - 3 bestanden; vorbereitende Theoriemodule

**Orientierungsrahmen der PHBern**

<b>Dimension</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung

**Kompetenzen**

Die Studierenden können

- Vorgehensweisen und Gesichtspunkte zur sach- und lernendenbezogenen Konzeption von Unterricht erschliessen, klären und anwenden
- kürzere und längere Unterrichtseinheiten nach fachdidaktischen Gesichtspunkten entwickeln und entsprechende Konzepte begründen
- Lehrmittel, Unterrichtshilfen und -materialien sachgemäss und nach didaktischen Gesichtspunkten prüfen und auswählen, sowie Lernaufgaben daraus auf die Unterrichtssituation adaptieren
- Lernaufgaben, Problem- und Aufgabenstellungen für einen kompetenzorientierten Unterricht entwickeln und umsetzen
- sach- und lernendengemässe Repräsentationsformen (Handlungen, Gegenstände, Bilder, Zeichen, Sprache) auswählen, aufarbeiten und kombinieren
- Lernvoraussetzungen, das Vorwissen und Können erschliessen, auswerten und dementsprechende Differenzierungsmöglichkeiten für den Unterricht entwickeln
- Formen der Begutachtung und Beurteilung von Lernprozessen und –ergebnissen kompetenzorientiert, sachgemäss und situationsbezogen planen und umsetzen
- Unterricht strukturiert und differenziert gestalten und dabei auf sachgemässe sowie auf die Lernenden abgestimmte Lernformen und exemplarisch-modellhafte Repräsentationsformen achten
- Lernende sach- und situationsgemäss unterstützen, Formen von „Modeling, Coaching, Scaffolding und Fading“ bewusst anwenden
- Konzepte und Strategien der Klassenführung und ein adaptives Methodenrepertoire anwenden und dabei Führungsverantwortung übernehmen
- Formen der Beobachtung, Dokumentation und Analyse von fachbezogenem Unterricht entwickeln, erproben und dabei Verknüpfungen mit Grundlagen herstellen
- den eigenen Unterricht und das persönliche und fachbezogene Lehrverständnis kriteriengeleitet beobachten, dokumentieren sowie fragengeleitet analysieren, reflektieren und weiter entwickeln

**Arbeitsschwerpunkte**

- Fachbezogenes Lernen und Lehren: Planung, Durchführung und Auswertung von Unterricht in ausgewählten Fachbereichen
- Fachbereiche: NMG und Mathematik sowie ein Fach aus Musik, Sport, BG, TTG, Englisch

<b>Praktikum</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
4 Wochen im Zwischensemester 4/5 Zielstufe: Mittelstufe	Berufspraktische Arbeit und Aufträge	Note

### 5.3.5 Praktikum 5

Modul	<b>Praktikum 5: Langzeitpraktikum</b>
Studienbereich	<b>Berufspraktische Ausbildung</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5. Semester: 8 6. Semester: 8 (Praktikum, Standortbestimmung, Fallwerkstätten, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum 3. Studienjahr: Zwischensemester 5/6 und 6. Semester Fallwerkstätten/Fachbegleitung: 5. und 6. Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Praktika 1 - 4 bestanden; vorbereitende Theoriemodule

#### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung
Schule und Kindergarten	Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium Zusammenarbeit mit Eltern Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen Organisation und Administration
Lehrperson	Evaluation, Unterrichts- und Schulentwicklung Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

#### Kompetenzen

Die Studierenden können

- längere Unterrichtseinheiten sach- und lernendenbezogen konzipieren und professionell begründen
- Unterricht selbstständig, kontinuierlich und über längere Einheiten und nach den Grundsätzen adaptiver Lehrkompetenz durchführen
- Unterricht auf der gegenstandsbezogenen und didaktisch-methodischen Ebene auswerten und reflektieren
- Lernprozesse von einzelnen Lernenden über längere Unterrichtseinheiten professionell beobachten, daraus Erkenntnisse für weitere Fördermassnahmen ableiten und diese gegenüber dem Team kommunizieren
- in Beratungssituationen mit Lernenden professionell über Lernprozesse kommunizieren und lernenden- und sachgemässe individuelle Unterstützungsmassnahmen eruieren
- über längere Zeit eine funktionierende Unterrichtsgemeinschaft herstellen und mit Gruppen von Lernenden situationsgemäss und rollenbewusst kommunizieren
- einen Überblick über ihre Aufgaben im Rahmen eines multiprofessionellen Teams in der Schule gewinnen und situationsbezogen Verantwortung übernehmen
- mit Erziehungsberechtigten situationsbezogen als Ansprechperson in Kontakt treten und dabei rollenbewusst über die Lernbedürfnisse der Lernenden sowie über organisatorische Belange kommunizieren
- Formen der Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen situationsbezogen und vor dem Hintergrund der Bedürfnisse der Lernenden, der Lehrenden und der Schule begründen sowie die Rahmenbedingungen dieser Zusammenarbeit beschreiben.
- sich in den administrativen Abläufen und Organisationsstrukturen der Schule zurechtfinden sowie die spezifischen Aufgaben einer Klassenlehrperson überblicken und deren Zeit- und Arbeitsaufwand einschätzen
- ihr Handeln und ihre Rolle als Lehrperson in den Gesamtkontext der Schule einordnen, indem sie ihre Möglichkeiten der Partizipation und Mitgestaltung sowie ihre Aufgaben in Bezug auf die Organisation,

- 
- die Ausgestaltung und die Weiterentwicklung von Unterricht, Schule und Schulkultur abschätzen
- ihre Ressourcen und Kompetenzen über längere Zeit differenziert einschätzen und konkrete fach-, unterrichts- und schulbezogene Probleme artikulieren und reflektieren
- 

**Arbeitsschwerpunkte**

- Mehrperspektivischer Zugang zum Gesamtsetting beruflicher Tätigkeiten
  - Unterricht über längere Zeit realisieren
  - Gemäss Standortbestimmung individuelle Schwerpunkte in ausgewählten Handlungsfeldern legen
  - Berufliches Handeln in Unterrichtssituationen, Kooperationen im institutionellen Kontext, Umgang mit eigenen Ressourcen reflektieren
- 

<b>Praktikum</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
6 Wochen (2 Wochen im Zwischensemester 5/6, 4 Wochen im 6. Semester) Zielstufe: Kindergarten oder Unterstufe	Berufspraktische Arbeit	Note

Modul	<b>Praktikum 5: Langzeitpraktikum</b>
Studienbereich	<b>Berufspraktische Ausbildung</b>
Studienschwerpunkt	<b>MST</b>

<b>Modultyp</b>	Pflichtmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	5. Semester: 8 6. Semester 8 (Praktikum, Standortbestimmung, Fallwerkstätten, Portfolio)
<b>Zeitraum</b>	Praktikum: 3. Studienjahr: Zwischensemester 5/6 und 6. Semester Fallwerkstätten/Fachbegleitung: 5. und 6. Semester, Praktikum
<b>Voraussetzungen</b>	Praktika 1 - 4 bestanden; vorbereitende Theoriemodule

### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung
Schule und Kindergarten	Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium Zusammenarbeit mit Eltern Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen Organisation und Administration
Lehrperson	Evaluation, Unterrichts- und Schulentwicklung Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

### Kompetenzen

Die Studierenden können

- längere Unterrichtseinheiten sach- und lernendenbezogen konzipieren und professionell begründen
- Unterricht selbstständig, kontinuierlich und über längere Einheiten und nach den Grundsätzen adaptiver Lehrkompetenz durchführen
- Unterricht auf der gegenstandsbezogenen und didaktisch-methodischen Ebene auswerten und reflektieren
- Lernprozesse von einzelnen Lernenden über längere Unterrichtseinheiten professionell beobachten, daraus Erkenntnisse für weitere Fördermassnahmen ableiten und diese gegenüber dem Team kommunizieren
- in Beratungssituationen mit Lernenden professionell über Lernprozesse kommunizieren und lernenden- und sachgemässe individuelle Unterstützungsmassnahmen eruieren
- über längere Zeit eine funktionierende Unterrichtsgemeinschaft herstellen und mit Gruppen von Lernenden situationsgemäss und rollenbewusst kommunizieren
- einen Überblick über ihre Aufgaben im Rahmen eines multiprofessionellen Teams in der Schule gewinnen und situationsbezogen Verantwortung übernehmen
- mit Erziehungsberechtigten situationsbezogen als Ansprechperson in Kontakt treten und dabei rollenbewusst über die Lernbedürfnisse der Lernenden sowie über organisatorische Belange kommunizieren
- Formen der Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen situationsbezogen und vor dem Hintergrund der Bedürfnisse der Lernenden, der Lehrenden und der Schule begründen sowie die Rahmenbedingungen dieser Zusammenarbeit beschreiben.
- sich in den administrativen Abläufen und Organisationsstrukturen der Schule zurechtfinden sowie die spezifischen Aufgaben einer Klassenlehrperson überblicken und deren Zeit- und Arbeitsaufwand einschätzen
- ihr Handeln und ihre Rolle als Lehrperson in den Gesamtkontext der Schule einordnen, indem sie ihre Möglichkeiten der Partizipation und Mitgestaltung sowie ihre Aufgaben in Bezug auf die Organisation, die Ausgestaltung und die Weiterentwicklung von Unterricht, Schule und Schulkultur abschätzen
- ihre Ressourcen und Kompetenzen über längere Zeit differenziert einschätzen und konkrete fach-, unterrichts- und schulbezogene Probleme artikulieren und reflektieren

---

**Arbeitsschwerpunkte**

- Mehrperspektivischer Zugang zum Gesamtsetting beruflicher Tätigkeiten
  - Unterricht über längere Zeit realisieren
  - Gemäss Standortbestimmung individuelle Schwerpunkte in ausgewählten Handlungsfeldern legen
  - Berufliches Handeln in Unterrichtssituationen, Kooperationen im institutionellen Kontext, Umgang mit eigenen Ressourcen reflektieren
- 

<b>Praktikum</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
6 Wochen (2 Wochen im Zwischensemester 5/6, 4 Wochen im 6. Semester) Zielstufe: Mittelstufe	Berufspraktische Arbeit	Note

## 6 Wahlbereich

Im Wahlbereich können zusätzliche Module aus beiden Studienbereichen belegt werden. Der Wahlbereich ist im 5. und 6. Semester angesiedelt. Je nach Studienschwerpunkt und Kombination der Wahlpflichtfächer (im Studienschwerpunkt MST) werden 10 bis 14 ECTS erworben.

Der Wahlbereich umfasst Angebote im Bereich der Querschnittsthemen der PHBern sowie zu den fächer- oder bereichsübergreifenden Schwerpunkten des Instituts Vorschulstufe und Primarstufe. Es gibt ausserdem Wahlmodule zur individuellen Vertiefung und Ergänzung von Themen in den Bereichen Fachwissenschaften und Fachdidaktiken bzw. Erziehungs- und Sozialwissenschaften.

### Wahlmodule

Studienbereiche	<b>Fachwissenschaften und Fachdidaktiken und Erziehungs- und Sozialwissenschaften</b>
Studienschwerpunkt	<b>VUS und MST</b>

<b>Modultyp</b>	Wahlmodul
<b>ECTS-Punkte</b>	2
<b>Zeitraum</b>	5. oder 6. Semester
<b>Voraussetzungen</b>	Gemäss Ausschreibung

### Orientierungsrahmen der PHBern

<b>Dimensionen</b>	<b>Handlungsfelder</b>
Unterricht	Unterrichtsplanung und -durchführung Beurteilung und Diagnostik Beratung und Begleitung Klassenführung
Schule und Kindergarten	Zusammenarbeit mit Schulleitung und Kollegium Zusammenarbeit mit Eltern Zusammenarbeit mit Fachpersonen und Institutionen Organisation und Administration
Lehrperson	Evaluation, Unterrichts- und Schulentwicklung Persönliche und professionelle Weiterentwicklung

### Themenbereiche

Querschnittsthemen	BNE (Bildung für Nachhaltige Entwicklung)
	Gender
	Medienbildung
Schwerpunkte	Ausserschulische Lernorte
	Evaluation/Schulentwicklung
	Gesundheitsförderung
	Globales Lernen
	Heterogenität
	MINT (Mathematik-Informatik-Naturwissenschaft-Technik)
Sprachen und Schreiben	

Vertiefungen/ Erweiterungen	Erziehungs- und sozialwissenschaftliche Vertiefungen/Erweiterungen
	Fachliche bzw. fachdidaktische Vertiefungen/Erweiterungen
	Stufenspezifische Vertiefungen/Erweiterungen

<b>Veranstaltung</b>	<b>Leistungsnachweis</b>	<b>Bewertungsform</b>
Seminar oder Blockveranstaltung	Gemäss Ausschreibung	Note oder erfüllt/nicht erfüllt

## 7 Impressum

© PHBern, 30. April 2013, mit Änderungen per Frühlingssemester 2015

**Herausgeberin** PHBern  
Institut Vorschulstufe und Primarstufe  
Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern  
T +41 31 309 23 11  
info-ivp@phbern.ch  
www.phbern.ch/ivp

## **PHBern**

Institut Vorschulstufe  
und Primarstufe  
Fabrikstrasse 8  
CH-3012 Bern  
T +41 31 309 23 11  
info-ivp@phbern.ch  
www.phbern.ch

PHBern: für professionelles  
Handeln in Schule und Unterricht

